



Geschäftsbericht 2005


Finanzhaus
Rothmann

Kennzahlen

Kennzahlen der Finanzhaus Rothmann AG

Finanzdaten	(in Mio. Euro)	2005	2004
Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen		12,01	10,35
EBIT		8,19	7,91
EBITDA		8,99	9,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7,83	7,32
Jahresergebnis (Vorjahr: Gewinnabführung an die ALBIS Leasing AG)		5,08	0,00
Bilanzsumme		97,36	83,72
Dividende (vorgeschlagen)	in Euro	0,08	0,00

Kennzahlen des Konzerns

Finanzdaten	(in Mio. Euro)	2005	2004
Umsatz		42,54	35,25
EBIT		3,59	6,00
EBITDA		4,68	7,67
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		3,59	- 0,02
Langfristige Vermögenswerte		70,88	73,35
Kurzfristige Verbindlichkeiten		15,22	17,05
Bilanzsumme		113,01	89,68
Eigenkapital		86,50	68,40
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		76,54	76,27
Zahlungsmittel am Ende der Periode		13,20	3,07
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	in Euro	0,09	0,00
Mitarbeiterzahl		53	30

Kennzahlen der konsolidierten Tochtergesellschaften

Rothmann & Cie. AG mit angeschlossener Anlegerverwaltung (in Mio. Euro)	2005	2004
Umsatz	39,37	35,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,33	5,46
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	5,04	- 0,02
Mitarbeiterzahl	32	30

FinanzDock GmbH (in Mio. Euro)	2005	2004
Umsatz	3,18	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2,07	0,00
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	- 1,45	0,00
Mitarbeiterzahl	21	0



Der Firmensitz in Hamburg

Inhalt

Vorwort	4	Konzernlagebericht	22
Organigramm	8	1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	
Investor Relations	9	2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
Interview Rüdiger Wolff:	10	3. Nachtragsbericht	
„Innovatives Modell auf stabilen Säulen“		4. Risikobericht	
Rüdiger Wolff, Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG, erläutert im Interview das einzigartige Geschäftsmodell des Unternehmens und dessen Zukunft in einem sich stark wandelnden Markt.		5. Prognosebericht	
Interview Wolfgang Schneider:	14	Konzernabschluss	38
„Der Markt arbeitet für uns“		Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Anlagenspiegel, Anhang, Bestätigungsvermerk	
Wolfgang Schneider, Vorstandsmitglied der Finanzhaus Rothmann AG, erklärt, warum immer mehr Finanzdienstleister mit dem innovativen Internetportal FinanzDock am Markt erfolgreich sind.		Bericht des Aufsichtsrates	64
Interview Helge Schaare:	18	Lagebericht der AG	67
„Potenzial der Aktie noch gar nicht erkannt“		Abschluss der AG	70
Helge Schaare, Finanzvorstand der Finanzhaus Rothmann AG, beantwortet Fragen zum Börsengang des Unternehmens und erläutert, warum er im Hinblick auf die Entwicklung des Aktienkurses optimistisch ist.		Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Anlagenspiegel, Anhang, Bestätigungsvermerk	82
		Corporate Governance	80
		Adressen	83

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Geschäftsbericht nach dem erfolgreichen Börsengang unseres Unternehmens am 23. November 2005 vorzulegen. Das Finanzhaus blickt auf ein wachstumsstarkes Geschäftsjahr zurück, in dem der Börsengang den Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung legte. Mit einem aus unserer Sicht in der Branche einzigartigen Geschäftsmodell werden wir in den kommenden Jahren den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und uns als umfassender Service- und Dienstleister für den Finanzdienstleister etablieren. Dabei verfügen wir bereits heute über eine ausgezeichnete Ausgangsbasis. Derart umfassend bietet heute wohl kein anderes Unternehmen Service, Produkte und Vertriebsunterstützung für Finanzdienstleister, Banken und andere institutionelle Unternehmen.

Neben dem angestammten, bei unserem Emissionshaus Rothmann & Cie. angesiedelten Emissionsgeschäft, hat unser Unternehmen zwei weitere Säulen der Geschäftstätigkeit aufgebaut, die in 2 – 3 Jahren zu einem erheblichen Teil zum Ergebnis beitragen werden. Zum einen hat das Finanzhaus bereits vor dem Börsengang 50% minus 1 Aktie des Aktienstammkapitals der Hamburger Privatbank Hesse Newman übernommen. Zum anderen hat sich unser Unternehmen am internetbasierten Erfolgsportal FinanzDock beteiligt. Mit dem Erlös aus dem Börsengang von 15,5 Millionen Euro können wir nun unsere Strategie konsequent weiterverfolgen. So planen wir unter anderem in den nächsten Monaten die Anteile an der Privatbank Hesse Newman vollständig zu übernehmen. Außerdem werden wir alle drei Geschäftsfelder durch den Ausbau des Vertriebs, den Ausbau der Internetportale sowie Image bildende und zusätzliche vertriebsunterstützende Maßnahmen vorantreiben. Zielsetzung ist es, das vorhandene Vertriebsteam weiter zu verstärken und sowohl Umsatz als auch Ergebnis zu steigern.

Diese positive operative Entwicklung wird sich sicherlich auch im Kurs der Finanzhaus-Aktie widerspiegeln. Dabei sollte der Aktionär genau wie wir im operativen Geschäft stets mittel- bis langfristig denken. Denn wir sind überzeugt, dass sich uns in den kommenden Jahren mit unserem Emissionsgeschäft und unseren beiden neuen Geschäftssegmenten Hesse Newman und FinanzDock enorme Entwicklungschancen bieten. Das Finanzhaus verbindet die Chance eines Wachstumsunternehmens mit der Solidität eines ertragsstarken Unternehmens. Daran wollen wir auch unsere Aktionäre beteiligen. Wir werden der Hauptversammlung am 16. Juni 2006 auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr eine Dividende von 8 Cent je Aktie vorschlagen. Das entspricht auf Basis unseres Ausgabekurses einer Dividendenrendite von über 5,2%.

Die drei Geschäftsfelder bilden die Basis für die Ansprache von Finanzdienstleistern. Es sind jedoch zunehmend nicht nur die Finanzdienstleister, die von unserem Angebot profitieren. Wir sehen ein nicht zu unterschätzendes Potenzial bei Banken oder anderen Institutionellen. Aktuelle Beispiele belegen unsere Wachstumsmöglichkeiten bei diesen Zielgruppen. Unser Unternehmen ist auf einem guten Weg, sich als Finanzhaus zu etablieren, um den Finanzmarktteilnehmern unter seinem Dach mit seinen Produkten und einer effizienten Kundenbetreuung ein stärkeres Umsatzwachstum zu ermöglichen.



Helge Schaare
Vorstand

Rüdiger Wolff
Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Schneider
Vorstand

Im Namen des Gesamtvorstandes danke ich den Geschäftsführern und Vorständen der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und von Erfolg getragenes Engagement!

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen umfassenden Überblick über unsere Geschäftsfelder und die Entwicklungen im Jahr 2005 zu geben. Darüber hinaus erläutern wir im Geschäftsbericht die operativen und strategischen Ziele des Finanzhauses. Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, sollten Sie noch offene Fragen haben. Wir begrüßen den offenen Dialog sowie das Feedback unserer Aktionäre und der Leser dieses Geschäftsberichtes.

Im Namen des Gesamtvorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rüdiger Wolff'.

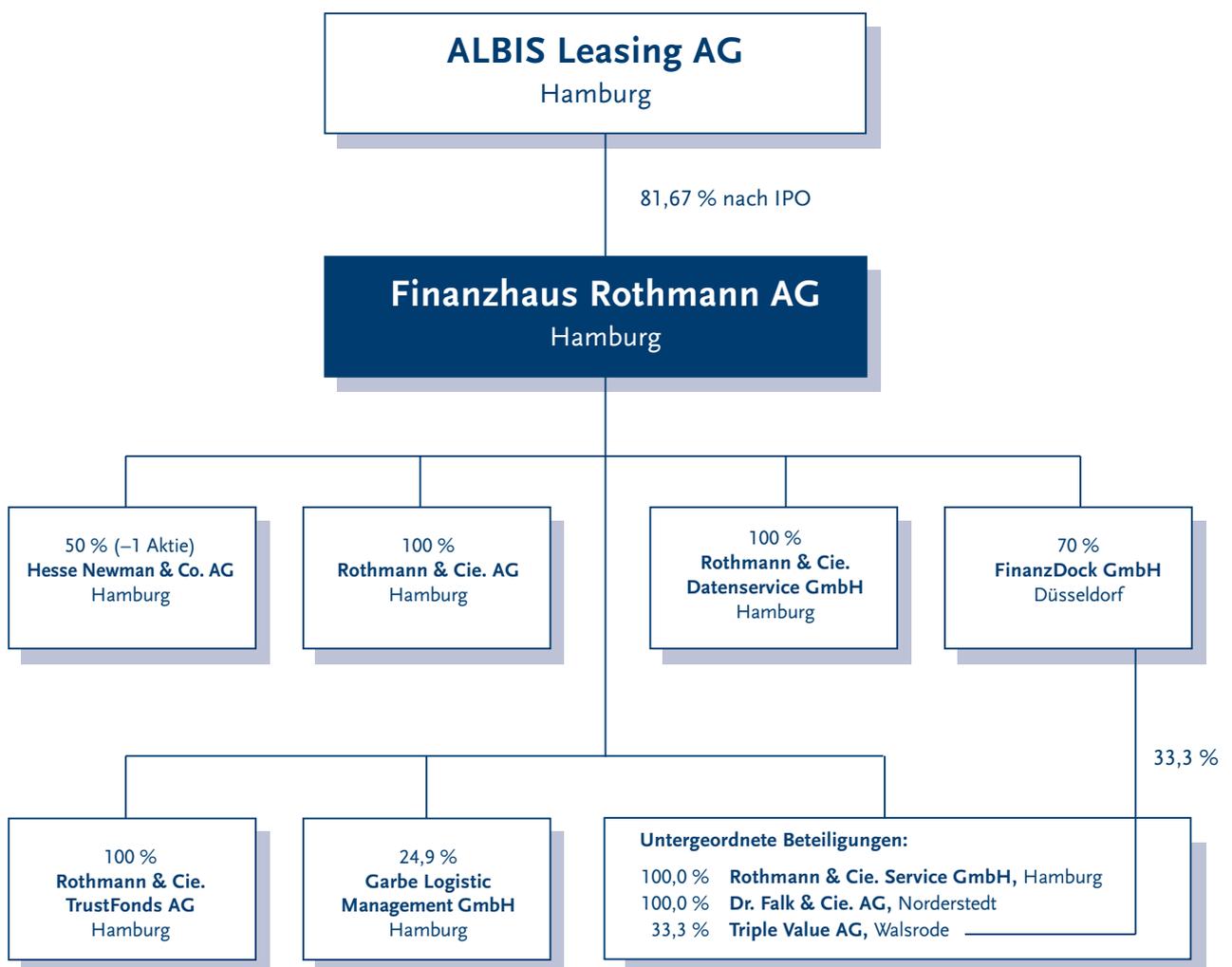
Rüdiger Wolff
Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG

Hamburg, im April 2006

Unternehmensstruktur

Die Finanzhaus Rothmann AG ist Obergesellschaft des Rothmann-Konzerns bzw. der Rothmann-Gruppe. Sie selbst ist in den Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Die Struktur der Rothmann-Gruppe mit den unmittelbaren Tochtergesellschaften und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:



Investor Relations

Der deutsche Kapitalmarkt hat sich im vergangenen Jahr wiederum überaus erfolgreich entwickelt. Dabei profitierte er von der im internationalen Vergleich immer noch niedrigen Bewertung deutscher Aktien, einer generell zunehmenden Bereitschaft der Marktteilnehmer wieder in Aktien zu investieren und einer unverändert robusten Weltkonjunktur.

Dies spiegelte sich auch im Kursverlauf des Deutschen Aktien Index (DAX) wider. Zwar konnte der DAX den deutlichen Aufwärtsschwung aus dem Jahr 2004 anfänglich nicht mit ins neue Jahr nehmen, erreichte aber dennoch am 29. Dezember ein Drei-Jahres-Hoch von 5.458,58 Punkten. Damit beendete der deutsche Leitindex das Gesamtjahr mit einem Plus von 28,45 %. Der Vergleichsmaßstab für kleinere Unternehmen, der S-DAX, verbuchte für das Jahr 2005 sogar ein Plus von 32,86 %. Auch wenn er gegen Ende des Jahres leicht unter seinem Jahreshöchstkurs von 4.333 Punkten notierte.

Für die Finanzhaus Rothmann AG war das Jahr 2005 auch aus Kapitalmarktsicht sehr bedeutsam: Im November erfolgte der Börsengang am Regierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien wurden zu einem Festpreis von 1,55 Euro platziert. Inklusiv eines Greenshoes wurden 11,0 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien platziert. Davon stammen 10,0 Mio. Aktien aus einer Kapitalerhöhung, so dass dem Unternehmen insgesamt 15,5 Mio. Euro zufließen.

Der erste Kurs entsprach mit 1,55 Euro exakt dem Ausgabepreis. Angesichts des schlechten Umfeldes für Aktien aus der Finanzdienstleistungsbranche sicherlich ein beachtliches Ergebnis. Bis zum Jahresende verlor die Aktie leicht auf 1,49 Euro. Bei der zum Börsengang angekündigten aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik errechnet sich eine attraktive Dividendenrendite. So planen Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 8 Cent je Aktie vorzuschlagen. Die Rendite beträgt über 5 % und die Ausschüttungsquote beläuft sich auf 100 %. Auch in Zukunft will das Unternehmen eine Ausschüttungsquote von mindestens 70–90 % erreichen.

Die Finanzhaus Rothmann AG kommuniziert kontinuierlich und zeitnah mit den verschiedenen Teilnehmern des Kapitalmarktes.

Kennzahlen die Aktie

Erster Handelstag	23.11.2005
Emissionspreis	1,55 EUR
Jahreshöchstkurs	1,54 EUR
Jahrestiefstkurs	1,36 EUR
Jahresschlusskurs	1,49 EUR
DVFA-Ergebnis je Aktie*	0,12 EUR
Dividende je Stammaktie	0,08 EUR

*Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 50,83 Mio. Stück

Der Vorstand präsentierte während des IPO vor einer Vielzahl von Analysten, institutionellen Investoren und Journalisten die Unternehmensstrategie und erläuterte die einzigartige Ausrichtung als Finanzhaus sowie die Wachstumsperspektiven. Auch 2006 will der Vorstand mit diesen wichtigen Multiplikatoren im kontinuierlichen Dialog stehen und die Investor Relations-Aktivitäten deutlich intensivieren. So steht unter anderem bereits heute die Teilnahme an der 2. General Standard Konferenz in Frankfurt im Mai 2006 fest.

Grundkapital in Euro	60.000.000,00
Stammaktien/Stück	60.000.000
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
ISIN	DE000RTM4444
Handelssegment	General Standard
Börsenkürzel	RTM

Finanzkalender erstes Halbjahr 2006*

General Standard Konferenz	3. Mai 2006
Ordentliche Hauptversammlung	16. Juni 2006

*die Termine des zweiten Halbjahres werden zeitnah auf der Internetseite www.finanzhaus.de bekanntgegeben.





”

*Der Erfolg unserer Vertriebspartner
ist unsere Mission!*



Rüdiger Wolff

„Gut gerüstet für den Markt der Zukunft“

Rüdiger Wolff, Vorstandsvorsitzender der Finanzhaus Rothmann AG, erläutert im Interview das einzigartige Geschäftsmodell des Unternehmens und dessen Zukunft in einem sich stark wandelnden Markt.

Herr Wolff, 2005 war ein überaus ereignisreiches Jahr. Wie zufrieden sind Sie persönlich mit der Entwicklung Ihres Unternehmens?

Das vergangene Jahr war sicherlich eines der spannendsten Jahre in der Geschichte unseres Unternehmens. Wir sind mit der Ausrichtung von Rothmann zum umfassenden Dienstleister für die Finanzdienstleistung entscheidend vorangekommen, was sich ja auch in unserem neuen Namen Finanzhaus Rothmann AG wider spiegelt. Ein ganz wichtiger Schritt war dann im November 2005 die erfolgreiche Realisierung unseres Börsengangs. Dazu kamen noch einige grundlegende Änderungen durch den Gesetzgeber auf unser Basisgeschäft, die Emission von Geschlossenen Fonds.

Sie kennen den Finanzdienstleistungsmarkt in Deutschland wie nur wenige. Wo steht der Markt und wohin entwickelt er sich?

Der Markt der Finanzdienstleistung in Deutschland steht vor einem grund-

legenden Wandel. Zur Erklärung: Wir haben in Deutschland zum Beispiel derzeit rund 470.000 freie Finanzdienstleister, von denen viele lediglich nebenberuflich tätig sind. Durch die Umsetzung der beiden EU-Richtlinien VVR (Versicherungsvermittler Richtlinie) und ISD (Investment Service Directive) in deutsches Recht wird diese Zahl erheblich abnehmen. Allein die 300.000 Nebenberufler werden die stark erhöhten Anforderungen zum größten Teil nicht erfüllen können.

Welche Anforderungen sind das?

Der Gesetzgeber verfolgt das Ziel, die Qualität der Beratung zu erhöhen und die Absicherung des Anlegers zu stärken. Deshalb verlangt er den Nachweis einer besonderen Qualifikation, insbesondere der fachlichen und kaufmännischen Kenntnisse, die Eintragung in ein öffentliches Register sowie die detaillierte, reversionssichere Dokumentation jedes Beratungsgesprächs. Zusätzlich verlangt er Gesetzgeber den Nachweis einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung und ver-

schärft drastisch die Haftung für die Vermittlung von Produkten. Das alles kann ein Nebenberufler nicht leisten, und für den Hauptberufler wird es unter anderem zu einem enormen Anstieg des administrativen Aufwands führen.

Wieviele freie Vermittler können diese hohen Anforderungen denn erfüllen?

Nach unseren Schätzungen werden nach der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinien noch immerhin 120.000 bis 150.000 freie Finanzdienstleister am Markt sein. Für diese Gruppe sind die Aussichten dann aber ausgesprochen rosig: Schließlich wird das anzulegende Vermögen der Kunden nicht weniger, sondern mehr, und auch der Wunsch der Bürger nach privater Altersvorsorge wird deutlich zunehmen.

Und diese 120.000 bis 150.000 freien Finanzdienstleister sind Ihre potenziellen Kunden?

So ist es, neben Banken und Versicherungen übrigens. Wir verfolgen die

eben skizzierte Entwicklung seit Jahren und sehen, wohin sie geht - dement-sprechend haben wir unser Geschäftsmodell exakt auf diesen zukünftigen Markt ausgerichtet.

Wie muss man sich das in der unternehmerischen Praxis vorstellen?

Wir zielen mit unserem Finanzhaus ausschließlich auf die Bedürfnisse der freien Finanzdienstleister und institutioneller Anbieter im Finanzdienstleistungssektor. Dabei steht unser Geschäftsmodell auf dem stabilen Fundament von vier Pfeilern - Qualifikation, Administration, Sicherheit, Produkte - und deckt damit genau die vorhin genannten Problemfelder ab.

Zur Qualifikation: Wir haben schon vor Jahren mit großem Erfolg die Rothmann-Akademie eingeführt. Allein im letzten Jahr besuchten über 2.500 Menschen unsere Akademie, was meines Wissens in der Branche einmalig ist. Ein Beweis für die Qualität unserer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen: In Umfragen unter den Kunden wird das Finanzhaus Rothmann nahezu ausnahmslos auf die Plätze eins oder zwei gesetzt, wenn es darum geht, wer sich am besten um die Ausbildung der Finanzberaterinnen und -berater kümmert.

Stichwort Administration: Wir haben mit dem Erfolgsportal FinanzDock derzeit die einzige Lösung am Markt, bei der der Finanzdienstleister Zugriff auf mehr als 10.000 Finanzprodukte von rund 320 Gesellschaften hat. Das ist aber noch längst nicht alles: FinanzDock bietet einen kompletten Rundum-Service, der alle Punkte der

Administration umfasst und damit dem Finanzdienstleister wertvolle Zeit für die Kundenberatung und den Produktverkauf verschafft.

Pfeiler Sicherheit: Die Privatbank Hesse Newman hat sich als Bank für den Finanzdienstleister und seine überwiegend mit einem mittleren Vermögen ausgestatteten Privatkunden positioniert. So bieten wir dem freien Finanzdienstleister die Möglichkeit eines Haftungsdachs, unter dem er auch nach der Umsetzung der eben genannten EU-Richtlinien weiterhin sein Geschäft erfolgreich tätigen kann. Wir haben festgestellt, dass die meisten Banken, wenn sie von Private Banking sprechen, erst bei wesentlich höheren Summen bereit sind, sich mit dem erforderlichen Zeitaufwand um ihre Kunden zu kümmern. Und gerade der mittlere Bankkunde ist in den letzten Jahren in Bezug auf seinen Beratungsbedarf bei vielen Banken durch ein Wechselbad der Gefühle gegangen. Hier sehen wir reichlich Bedarf für eine auf diesen Kundenkreis ausgerichtete Privatbank.

Und was die Produkte angeht, so werden wir als Spezialist für die Entwicklung, Platzierung und Verwaltung Geschlossener Fonds auch in Zukunft renditestarke Fonds auflegen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Segmente Mobilien-Leasing, Logistik-Immobilien und Lebensversicherungs-Sekundärmarkt

Bietet die Bank dem Finanzdienstleister nur ein Haftungsdach?

Das Haftungsdach ist entscheidend für ihn, um auch morgen noch sein

Geschäft betreiben zu können. Aber natürlich bietet Hesse Newman noch andere Vorteile für die Finanzdienstleister. Der Finanzdienstleister kann sich an die Bank anschließen, behält aber - und das ist sehr wichtig - seine Selbstständigkeit. Er bringt seine Kunden und deren Geld mit und muss nicht fürchten, dass die Bank beziehungsweise ein Bankberater diese abwirbt, indem er dem Kunden eigene Bankprodukte verkauft. Dieses garantieren wir. Dazu gibt Hesse Newman dem Finanzdienstleister sämtliche Produkte an die Hand, die er für ein Private Banking benötigt. Er bekommt also auch die Möglichkeit, Produkte in seine Beratung ein zu beziehen, die er ohne das Haftungsdach der Bank nicht anbieten dürfte.

Was interessiert denn Banken und Versicherungen an Ihrem Dienstleistungsangebot?

Kleinere Banken und Sparkassen nutzen unser Erfolgsportal FinanzDock als unabhängiges Beratungstool für ihre Kundenberater. Und Versicherungen sprechen mit dem Bankhaus Hesse Newman, um in Zukunft zum Beispiel ausgezahlten Lebensversicherungssummen im eigenen Interesse besser nachgehen zu können.

Gewachsen sind Sie auch trotz der geänderten Gesetzgebung im Emis-sionsgeschäft. Hat Sie das überhaupt nicht beeinflusst?

Wir haben nach dem 22. November 2005, dieses Datum wurde es dann schließlich, nach einigen Irritationen durch den Gesetzgeber, fest gestellt, dass zum Beispiel bei unserem Lease-

Fonds weiterhin ganz normale Umsätze erzielt wurden, und dass auch in den ersten Monaten des Jahres 2006 die Umsätze nur leicht zurück gingen. Es gab für uns also bisher keine negativen Konsequenzen, man könnte höchstens sagen, wir stagnieren in diesem Fonds-Segment hohem Niveau.

Wie hoch fielen denn ihre Wachstumsraten beim Emissionsvolumen und bei der Anzahl der Neuverträge aus?

Wir haben bei beiden zentralen Kennzahlen für unser Emissionsgeschäft neue Rekordwerte erzielt. Das Emissionsvolumen stieg um 20% und die Zahl der Neuverträge um 11%. Ein ganz entscheidender Faktor dabei ist natürlich die Tatsache, dass wir unseren Vertrieb erheblich ausgebaut haben. Wir gingen ins Jahr 2005 mit etwa 1.300 Vertriebspartnern, und schon zwölf Monate später, also am Jahresende, waren es bereits rund 2.100 Partner. Hinter dieser Zahl stehen rund 6.000 Vertriebsmitarbeiter, die indirekt mit uns eine vertragliche Vereinbarung haben. Dabei haben wir den größten Partner-Zuwachs erst im vierten Quartal 2005 generiert, so dass sich deren Aktivitäten im Jahr 2005 erst teilweise auf das Jahresergebnis auswirken konnten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass wir ausschließlich mit freien Finanzdienstleistern zusammen arbeiten.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Rekordgeschäft war die frühzeitige Einbeziehung der anstehenden Änderungen der Steuergesetzgebung in unsere Produkte. Das führte dazu, dass wir neben unserem Produkt Lease-

Fonds, das am Anfang der Laufzeit einen steuerstundenden Effekt beinhaltete, Produktreihen im Angebot hatten und haben, die diesen Effekt nicht aufweisen. Ich spreche hier von unserem LogisFonds und TrustFonds, die von den Gesetzesänderungen überhaupt nicht betroffen waren. Diese beiden Fondssegmente haben übrigens in den ersten Monaten des neuen Jahres enorme Wachstumsraten – bis zum sechsfachen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum – zu verzeichnen.

Zudem hat der Staat mit seiner Gesetzgebung selbst dafür gesorgt, dass im Oktober und November plötzlich ein Geschäft einsetzte, wie wir es sonst nur vom Jahresende kennen. Rothmann gehörte übrigens zu den ganz wenigen Emissionshäusern, die bereits am erstmöglichen Termin von der BaFin die Gestattung hatten, ihre Prospekte weiterhin am Markt anbieten zu dürfen. Während andere hier eine Lücke im Geschäftsverlauf verzeichnen mussten, weil sie diese wichtige Thematik vernachlässigt hatten, konnten wir nahtlos weiter verkaufen.

Warum spiegelt sich das Wachstum im Emissionsgeschäft nicht im Konzernergebnis wider? Im Vergleich zum Vorjahr fiel es niedriger aus.

Der Erfolg unseres Emissionsgeschäfts hat im vergangenen Jahr zu deutlich steigenden Umsatzzahlen geführt. Es ist richtig, dass das Ergebnis damit nicht Schritt halten konnte. Sie müssen aber auch berücksichtigen, dass wir im vergangenen Jahr investiert

haben. Investiert in den Aufbau unseres Erfolgsportals FinanzDock und in unsere Privatbank Hesse Newman. Diese Investitionen werden erst in der Zukunft einen entsprechenden Ergebnisbeitrag liefern. Zusätzlich entstanden natürlich auch durch den Gang an die Börse einmalige Kosten, die unser Ergebnis 2005 entsprechend verringerten.

Was war denn überhaupt der Grund für Ihren Börsengang? Zugriff zum Kapitalmarkt hatten Sie durch Ihre Konzernmutter ALBIS doch bereits.

Das ist richtig. Wir sind mit der ALBIS Leasing AG als Konzernmutter seit 2000 an der Börse. Allerdings haben wir festgestellt, dass es sowohl für Aktionäre als auch für Analysten und größere Investoren sehr schwierig war, das komplexe Geschäftsmodell der ALBIS Leasing AG auf einen Blick zu erfassen und zu interpretieren. Das liegt in erster Linie daran, dass die beiden Geschäftsfelder Leasing auf der einen Seite und unser Finanzhaus auf der anderen Seite nicht unmittelbar etwas miteinander zu tun haben. Es gab zwischen den beiden Geschäftsfeldern wenig Synergieeffekte. Wir haben das Geschäftsmodell daher transparenter gemacht, indem wir die Finanzhaus Rothmann AG außerhalb der ALBIS Leasing AG ansiedelten, wobei ALBIS heute mit 80% Aktienanteil Mehrheitsaktionär des Finanzhauses Rothmann ist. Die Aktie des Finanzhauses erfährt nunmehr eine eigene Beobachtung und Bewertung, der Geschäftszweig hat einen eigenen durch den Aktienkurs dokumentierten Wert. Dieses Ziel haben wir mit dem



in der Eingangshalle des Finanzhaus

Börsengang erreicht. Ein weiterer ganz wesentlicher Grund für den Börsengang war natürlich der Wunsch, uns mit ausreichend Kapital für neue Investitionen zu stärken - was uns ja auch gelungen ist.

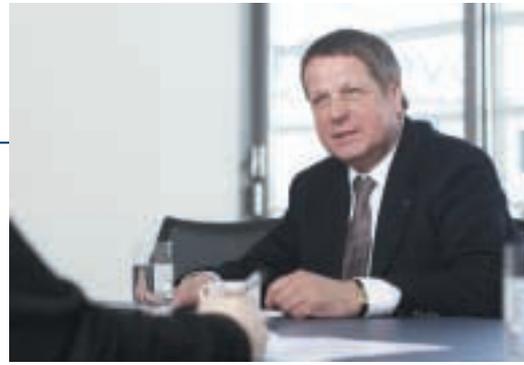
Wie zufrieden sind Sie denn mit dem Börsengang und der bisherigen Kursentwicklung?

Mit dem Börsengang sind wir sehr zufrieden. Die Umsetzung unserer Strategie, die wir bereits vor drei, vier Jahren entwickelt haben, und ebenso die Vorbereitungen auf den Börsengang mit unseren Partnern sind geradezu ideal gelaufen. Wir konnten unser Geschäftsmodell und die deutliche Abgrenzung zu unseren vermeintlichen Mitbewerbern erfolgreich am Kapitalmarkt kommunizieren und dadurch sämtliche angebotenen Aktien zu dem geplanten Preis veräußern.

Mit der bisherigen Kursentwicklung hingegen bin ich nicht zufrieden. Sicherlich steht unter dem Strich für 2005 ein Ergebnisrückgang der aber aufgrund unserer Investitionen geplant war. Das Potenzial unserer Investitionen findet aber noch keinen Ausdruck in der bisherigen Kursentwicklung. Doch wir arbeiten daran und wollen den Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern 2006 intensiv führen und ihnen unser Geschäftsmodell und die Wachstumschancen unseres Unternehmens verdeutlichen. Wie bei jeder Investition braucht es etwas Zeit, bis sich zählbare Ergebnisse zeigen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass dies in 18 bis 24 Monaten der Fall sein wird.

Im letzten Jahr haben Sie bei einem ähnlichen Gespräch Mut zur Vision gezeigt. Deshalb hier die gleiche Frage: Wo steht die Finanzhaus Rothmann AG in fünf Jahren?

Bis zum Zeitpunkt des Börsengangs waren wir ein reinrassiger Produktlieferant. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich der Markt in Zukunft aufteilen wird. Es wird Häuser geben, die nur Produkte liefern, und es wird Unternehmen geben, die diese Produkte zum Kunden bringen und verkaufen. Wir wollen uns mit FinanzDock und der Privatbank Hesse Newman so positionieren, dass wir uns mehr und mehr als vertriebsorientierter Dienstleister für den Finanzdienstleister aufstellen. Das ist eben mehr als „nur“ Produkte zu bauen. Und da wir seit 14 Jahren stets nahe am Vertrieb waren, trauen wir uns zu, im Markt der Finanzdienstleistung Meilensteine zu setzen und an deren Erfolg als kompetenter Dienstleister zu partizipieren. Mittelfristig sollen und werden etwa zwei Drittel unserer Erträge aus der Dienstleistung kommen und ein Drittel aus der Bereitstellung von Produkten.



Wolfgang Schneider

„Der Markt arbeitet für uns“

Wolfgang Schneider, Vorstandsmitglied der Finanzhaus Rothmann AG, erklärt, warum immer mehr Finanzdienstleister mit dem innovativen Internetportal FinanzDock am Markt erfolgreich sind.

FinanzDock ist erst im vergangenen Jahr Bestandteil der Finanzhaus Rothmann AG geworden. Seit wann ist FinanzDock denn am Markt aktiv?

Als eigenständige Marke ist die Firma FinanzDock GmbH seit Januar 2005 am Markt aktiv. Wir sind mit 70 % an diesem Unternehmen beteiligt.

An welche Zielgruppe richtet sich FinanzDock?

FinanzDock richtet sich an den Finanzdienstleister, aber auch an andere institutionelle Einheiten im Finanzmarkt. Wir wollen diesen Unternehmen und Beratern die notwendigen Werkzeuge an die Hand geben, damit sie sich effizienter auf ihr Beratungsgeschäft konzentrieren können.

Was bietet FinanzDock dem Finanzdienstleister an einzelnen Leistungen?

FinanzDock bietet eine einzigartige Bandbreite von Leistungen für den Finanzdienstleister. Lassen Sie mich hier nur auf die Wichtigsten eingehen. Der Finanzdienstleister sieht sich heute einer nahezu unüberschaubaren Vielfalt von Produkten, Tarifen und Bestimmungen gegenüber. Dazu kommen administrative Aufgaben, die den größten Teil seiner Zeit in Anspruch nehmen – und diese Zeit fehlt ihm dann beim Kundenbesuch und Produktverkauf.

Und FinanzDock hat hier die Lösung?

Exakt. Wir bieten dem Berater mit unserem Erfolgsportal eine perfekte Backoffice-Lösung, mit der er diese Aufgaben auf ein Minimum an Zeit reduzieren kann. Zusätzlich hat er mit FinanzDock Zugang zu fast allen Produkten des gesamten Finanzmarktes.

Das sind aber doch Tausende von Produkten?

Richtig, bei FinanzDock hat der Berater direkten und stets aktuellen Zugriff auf Informationen über sämtliche deutsche und in Deutschland zugelassene britische Versicherungsprodukte von mehr als 140 Assekuranden, über nahezu sämtliche Offene und Geschlossene Fonds, auf Baufinanzierungsangebote von 15 Anbietern sowie auf eine Vielzahl von Produkten zur betrieblichen Altersvorsorge. Insgesamt sind mehr als 10.000 Finanzprodukte von etwa 320 Gesellschaften im Erfolgsportal FinanzDock enthalten – einschließlich sämtlicher Produktinformationen und aller notwendigen Anträge und Formulare, die der Finanzdienstleister benötigt, um die ausgewählten Produkte zu vertreiben. Spezielle Software-Tools – zum Beispiel für die private Altersvorsorge oder zur Kunden- und Vertragsverwaltung – stehen ebenfalls zur Verfügung.

Gibt es hierzu genauere Zahlen?

Ja, die gibt es. Wir wissen, dass administrative Aufgaben etwa 70% der Arbeitszeit eines Finanzdienstleisters beanspruchen. Das ist wertvolle Zeit, die er im Kundenkontakt wesentlich nützlicher investieren könnte. Und wenn erst die beiden europäischen Richtlinien ISD (= Investment Service Direktive) und VVR (= Versicherungsvermittler-Richtlinie) in deutsches Recht umgesetzt sind, dann werden die Anforderungen an den Vermittler und damit auch der administrative Aufwand weiter steigen.

Aber wie behält der Berater da den Überblick?

Zunächst kann er mit einem Analyseprogramm den genauen Finanz- und Versicherungsbedarf des Kunden ermitteln. Daraufhin ermöglichen es ihm verschiedene Vergleichsrechner für alle Sparten – auch der Marktführer Morgan & Morgan ist selbstverständlich dabei – ein kundenspezifisches und rentabilitätsorientiertes Angebot zu erstellen. Schließlich stehen ihm sämtliche Anträge und die entsprechenden Beratungsprotokolle auf Mausclick zur Verfügung.

Kann der Berater auch seine Provisionsabrechnung mit FinanzDock erstellen?

Selbstverständlich. Mit der aktuellen Software ist dies möglich, er kann sogar Provisionen über mehrere Stufen –

zum Beispiel in einem mehrstufigen Vertrieb – abrechnen. Dabei kann er wählen: Entweder er erstellt die Abrechnung mit unserer Software selbst, oder FinanzDock übernimmt als Dienstleistung die komplette Abrechnung für ihn.

Das dürfte für jeden Finanzdienstleister eine enorme Arbeitersparnis sein.

Ja, aber das ist noch längst nicht alles. Mit einem CRM (= Customer Relationship Management) Tool kann er seine Mitarbeiter führen und hat jederzeit eine klare Übersicht über ihre Aktivitäten. Darüber hinaus gibt es noch unser so genanntes Bankenportal.

Was verstehen Sie darunter?

So etwas gibt es normalerweise nur in Family Offices von Privatbanken oder bei Großbanken für sehr vermögende Kunden. Das Bankenportal gibt dem Berater die Möglichkeit, auf einem einzigen Kontoauszug konsolidiert alle Assets des Kunden abzubilden. Das betrifft Investmentfonds, Offene und Geschlossene Fonds, Immobilien, Rückkaufswerte von Lebensversicherungen und sogar Kunstwerte. Der Berater hat also auf einen Blick alle Vermögensverhältnisse seines Kunden vor Augen, wobei der Kunde von außen ebenfalls dieses Bankenportal einsehen kann. Hierfür haben wir im Markt einen Technologievorsprung von ca. 24 Monaten, ein enormer Vorteil für jeden Finanzberater.

Was den potenziellen Nutzer natürlich besonders interessiert: Was kostet eine FinanzDock-Lizenz?

Der Finanzdienstleister kann aus verschiedenen Modulen je nach seinen Schwerpunkten wählen – er zahlt also nur für die Tools, die er tatsächlich nutzt. Die Preise reichen von 85 Euro für das Basispaket bis 200 Euro monatlich für die Standardtools.

Wie viele Berater arbeiten bereits mit dem FinanzDock Portal und mit welcher Entwicklung rechnen Sie für das laufende Jahr?

Wir sind im September letzten Jahres gestartet und bereits bis zum Jahresende wurden über 2.000 Lizenzen vermittelt. Der Zuwachs ist ganz enorm, wir rechnen damit, dass wir bis Ende 2006 zwischen 5.000 und 6.000 Lizenznehmer als Kunden haben werden.

Bitte ein paar Worte zur Sicherheit in Zeiten zunehmender Internet-Kriminalität.

FinanzDock erfüllt bei der Internet-Sicherheit den strengsten deutschen Standard, den sogenannten Bankenstandard. Alle sensiblen Bereiche und Daten sind mehrfach gesichert und von niemandem, außer dem autorisierten Nutzer, einsehbar.

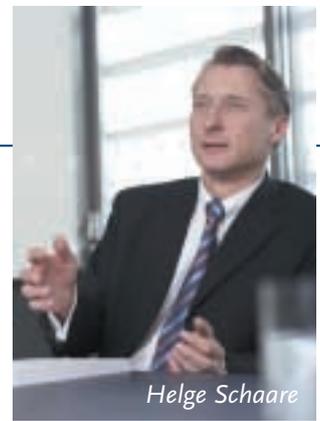


”

*Unser innovatives Erfolgsportal für
Finanzdienstleister: www.finanzdock.de*



Im großen Konferenzraum des Finanzhauses



„Potenzial der Aktie noch gar nicht erkannt“

Helge Schaare, Finanzvorstand der Finanzhaus Rothmann AG, beantwortet Fragen zum Börsengang des Unternehmens und erläutert, warum er im Hinblick auf die Entwicklung des Aktienkurses optimistisch ist.

Herr Schaare, Sie sind jetzt einige Monate bei der Finanzhaus Rothmann AG. Wie sehen Sie das Unternehmen, das Sie vorher ja nur als interessierter Beobachter von „außen“ kannten, jetzt von „innen“?

Ich bin seit Jahresbeginn Finanzvorstand der Finanzhaus Rothmann AG. Zum Finanzhaus bin ich gekommen, weil ich zwar ein Mann der Zahlen bin, aber hinter den Zahlen die Menschen und das Unternehmen sehe. Ich habe mir vor meinem Wechsel zum Finanzhaus ganz genau angeschaut, wie sich dieses Unternehmen in der Vergangenheit entwickelt hat, aber vor allem auch, welche Zukunft dieses Unternehmen hat. Und die Zukunftsaussichten haben mich mehr als überzeugt.

Sie sagen, Sie sind ein Mann der Zahlen. Wie verstehen Sie Ihre Aufgabe als Finanzvorstand und oberster Controller des Hauses?

Ein effizientes Controlling ist für jedes Unternehmen, und insbesondere für einen Finanzdienstleister, äußerst wichtig. Aber ich sehe Controlling auch und vor allem als ein Steuerungsinstrument. Die Zahlen sind ja nicht Selbstzweck,

sondern sie sind Mittel zum Zweck, mit dem man den Auf- und Ausbau des Unternehmens steuern kann.

Ist die Finanzdienstleistungsbranche für Sie ein neues Gebiet?

Nein, das ist für mich kein neues Feld, im Gegenteil, ich kenne diese Branche sehr gut. Sowohl was die Theorie angeht als auch die praktische Arbeit der Vermittler an der Verkaufsfrent. Es war mir immer wichtig, nicht nur am grünen Tisch Unternehmenspläne zu schmieden, sondern diese auch in die Praxis umzusetzen. Dabei lernt man schnell, dass die Praxis der Theorie nicht immer folgt. Ein ganz wichtiger Faktor ist hier der Mensch. Sie können noch so ehrgeizige und exakt durchgerechnete Pläne haben, wenn sie nicht die Menschen für ihr Unternehmen und dessen Pläne und Zukunft begeistern können, werden sie scheitern.

Und diese Menschen sehen Sie beim Finanzhaus?

Genau – ich erlebe in diesem Unternehmen eine Stimmung, die mich begeistert und mitreißt. Die Menschen, die hier arbeiten, sind mit Verstand

und Herz dabei. Das Finanzhaus als Beteiligungsgesellschaft existiert ja noch nicht lange, nichtsdestotrotz sind die Mitarbeiter in allen Tochtergesellschaften außerordentlich engagiert.

Da kam der Börsengang aus Ihrer Sicht zum richtigen Zeitpunkt?

Generell schon. Jedoch sind wir aufgrund der etwas turbulenteren Börsengänge anderer Börsenneulinge direkt vor unserem Börsengang in einem schwierigen Umfeld gestartet. Dass wir es dennoch geschafft haben zeigt, dass wir uns von diesen Unternehmen mit unserem einzigartigen Geschäftsmodell abgrenzen konnten. Es ist uns mit einer erfolgreichen Kommunikation gelungen, die Wettbewerbsvorteile der Finanzhaus Rothmann AG zu verdeutlichen und dadurch sämtliche angebotenen Aktien zu dem geplanten Preis zu platzieren.

Wie zufrieden sind Sie denn mit dem Börsengang und der bisherigen Kursentwicklung?

Mit dem Börsengang sind wir sehr zufrieden. Die Umsetzung unserer Strategie, die bereits vor mehreren

Jahren entwickelt wurde, und ebenso die Vorbereitungen auf den Börsengang mit unseren Partnern sind ideal gelaufen. Sicherlich steht unter dem Strich für 2005 ein Ergebnisrückgang, der aber aufgrund unserer Investitionen geplant war. Das Potenzial unserer Investitionen und auch unseres Emissionsgeschäfts findet leider noch keinen Ausdruck in der bisherigen Kursentwicklung. Aber wir arbeiten daran und wollen den Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern 2006 intensiv führen und ihnen unser Geschäftsmodell und die Wachstumschancen unseres Unternehmens verdeutlichen.

Durch den Börsengang sind etwa 15,5 Mio. Euro in die Kasse geflossen. Wofür werden Sie dieses Geld verwenden?

Unser Ziel, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, verfolgen wir über Wachstum und die Diversifizierung unserer Leistungen. Hier befinden wir uns mit zwei neuen Geschäftsfeldern, dem internetbasierten Erfolgsportal FinanzDock und der Beteiligung an der Privatbank Hesse Newman, auf dem richtigen Weg. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Wir planen innerhalb der nächsten 15 Monate mit den frischen Mitteln Hesse Newman vollständig zu übernehmen und anschließend, ebenso wie das Portal FinanzDock, weiter auszubauen. In diesem Rahmen können wir unsere Alleinstellungsmerkmale stärken und uns so weiter von Wettbewerbern abheben.

Welches Potenzial haben FinanzDock und Hesse Newman aus Ihrer Sicht?

Bisher ist es so, dass zum Geschäftsergebnis ausschließlich der Emis-

sionsbereich mit der Anlegerverwaltung beitrug. Aber das Potenzial, welches in unserem Unternehmen und der Aktie steckt, ist ein anderes: In zwei bis drei Jahren soll der Anteil von FinanzDock mehr als 1/3 des gesamten Ergebnisses ausmachen. Hesse Newman's Anteil soll bei ungefähr 10% des Ergebnisses liegen. Denn gerade auf dem Dienstleistungsgebiet sehen wir große Wachstumschancen. Der gesamte Markt der Finanzdienstleister befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Insbesondere die bald anstehende Umsetzung der beiden europäischen Richtlinien (ISD und VVR) in deutsches Recht ist hierbei von entscheidender Bedeutung. Dieses Potenzial dem Kapitalmarkt zu vermitteln, wird eine unserer nächsten zentralen Aufgaben sein.

Und wie packen Sie das an?

Wir werden mit Analysten, institutionellen Anlegern und Journalisten sprechen und das enorme, aber langfristig zu betrachtende Wachstumspotenzial des Unternehmens und somit auch der Aktie aufzeigen. Die Analysten und Journalisten sind für uns deshalb wichtig, weil sie als Multiplikator fungieren und mit ihrem Votum auch den privaten Anleger erreichen.

Können Sie das Wachstumspotenzial der Aktie schildern?

Der Aktienkurs liegt momentan in der Nähe des Ausgabepreises, den wir in etwa beim inneren Buchwert des Unternehmens angesetzt hatten, um Anlegern zusätzliches Kurspotenzial zu bieten. Analysten, die unser Unternehmen im Vorfeld des Börsengangs analysiert und bewertet haben, errechneten einen fairen Wert zum Zeit-

punkt der Emission von rund 1,90 Euro. Bei dieser Bewertung wurde allerdings nur eines unserer drei Geschäftsfelder in die Analyse mit einbezogen – das Emissionsgeschäft. Hier hatten wir in der Vergangenheit bereits regelmäßig bewiesen, dass wir gute Ergebnisse erzielen können. Die beiden anderen Geschäftsbereiche – FinanzDock und Hesse Newman – sind neu. Sie werden erst in den kommenden Jahren einen Ergebnisbeitrag liefern. Somit sind die neuen Geschäftsfelder in der oben genannten Bewertung zurückhaltend berücksichtigt worden. Eine Herangehensweise, die zum Zeitpunkt der Emission sicherlich verständlich war. Entwickeln sich die neuen Unternehmensbereiche aber wie geplant, müssen wir von einer ganz anderen Bewertung sprechen.

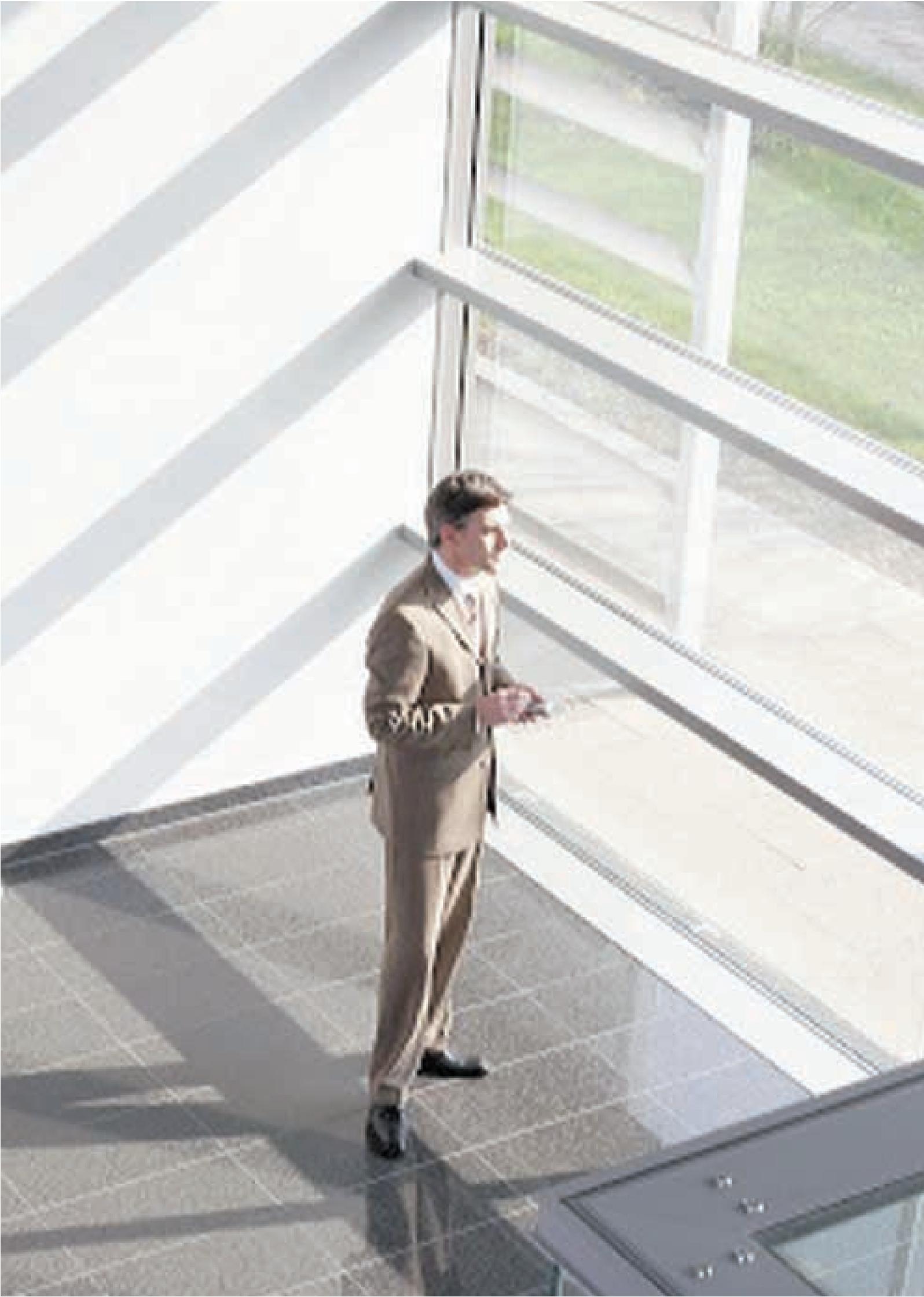
Die Finanzhaus-Aktie ist also eine reine Wachstumsaktie?

Das auch. Aber sie ist auch ein richtiges Dividendenpapier. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von acht Cent zu zahlen. Bezogen auf einen heutigen Kurs, errechnet sich damit eine Dividendenrendite von etwas über 5%. Zukünftig planen wir eine Ausschüttung von mindestens 70–90% unserer Gewinne.

Was würden Sie einem Anleger sagen, wenn er Sie nach einem Investment in das Finanzhaus fragt?

Ich würde ihm sagen, er investiert in eine echte Wachstumsaktie eines profitablen Unternehmens, die auf dem jetzigen Kursniveau eine deutliche Chance bietet. Und als Sahnehäubchen obendrauf gibt es eine interessante Dividendenrendite!

” *Unsere Fondsprodukte bieten rentable und sichere Investitionsmöglichkeiten.*



1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Finanzhaus-Konzern besteht aus einer Beteiligungsholding als Obergesellschaft, der Finanzhaus Rothmann AG, mit den drei wesentlichen Unternehmensbereichen Emissionshaus, Erfolgsportal und Privatbank. Die Obergesellschaft übt neben ihrer Holding- und Verwaltungsfunktion keine eigene Geschäftstätigkeit aus und unterstützt die Unternehmensbereiche in den klassischen Querschnittsfunktionen Controlling, Finanzierung und Recht. Der Konzern, an dem die ALBIS-Leasing AG mit 81,67 % wesentlich beteiligt ist, hat seinen Sitz in Hamburg.

Die drei Geschäftsbereiche im Überblick:

Das Emissionshaus

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert Geschlossene Fonds in den Bereichen Leasing, Logistik-Immobilien sowie Lebensversicherungs-Zweitmarkt und ist mit den drei Produktlinien LeaseFonds, LogisFonds sowie TrustFonds am Markt vertreten. Die Fonds werden derzeit über rund 2.100 freie Finanzdienstleister mit ca. 5.000 Mitarbeitern vertrieben. Dabei unterstützt das Unternehmen die Finanzdienstleister im Rahmen des Rothmann Partner Systems und bietet ihnen über die Rothmann Akademie die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Die Anlegerverwaltung und -betreuung erfolgt über die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH. An beiden Gesellschaften ist die Finanzhaus Rothmann AG mit jeweils 100 % beteiligt. Ferner gibt es die Beteiligungen an der Garbe Logistik Management GmbH (24,9%), die Rothmann & Cie. AG hat hierfür das Fondsprodukt LogisFonds platziert, und an der Rothmann & Cie. TrustFonds AG (100%), mit deren Hilfe die Lebensversicherungs-Zweitmarkt-Fonds konzipiert werden.

Das Erfolgsportal

Die FinanzDock GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie ist aus der Verschmelzung der WPS Web Payment Service GmbH und der DAP Deutsche Assekuranz Pool GmbH zum 01.01.2005 entstanden. FinanzDock, an der die Finanzhaus Rothmann AG mit 70 % beteiligt ist, bietet Finanzdienstleistern und Institutionellen über ein internetbasiertes Portal, dem so genannten Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu allen für sie relevanten Produkten und Dienstleistungen. Das Unternehmen ist somit der innovative Serviceanbieter für den modernen Finanzdienstleister. Ob für Assekuranz, Investmentfonds und Geschlossene Fonds, betriebliche Altersvorsorge, Bankprodukte oder Baufinanzierung – der Finanzdienstleister findet eine unabhängige Produktauswahl und absolute Markttransparenz. Er hat online rund um die Uhr Zugriff auf etwa 140 Angebotsprogramme von Versicherungsgesellschaften. Analysen und marktführende Vergleichsrechner sind ebenfalls integriert. Außerdem kann der Finanzdienstleister mit dem Portal seine kunden- und vertragsrelevanten Daten verwalten, sowie seine eigene Aus- und Weiterbildung und die seiner Mitarbeiter organisieren. Insgesamt stehen mehr als 10.000 Finanzprodukte von gut 320 Investment-, Kapitalanlage- und Versicherungsgesellschaften klar strukturiert zur Verfügung. Auf diese Weise minimiert der Finanzdienstleister seinen Verwaltungsaufwand und gewinnt Zeit für sein eigentliches Geschäft. Darüber hinaus können über FinanzDock auch Provisionsabrechnungen erstellt werden.

Die Privatbank

Die Privatbank Hesse Newman & Co. AG hat ihren Geschäftssitz in Hamburg und bietet Dienstleistungen für Finanzdienstleister und andere Vertriebs- und Beratungsunternehmen im Finanzmarkt an. Dabei können ihre Kunden die gesamte Leistungspalette, von den klassischen Bankprodukten über innovative Kapitalmarktprodukte bis hin zur individuellen Vermögensverwaltung, abrufen. Der Finanzhaus-Konzern hat aktuell eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 50 % minus 1 Aktie. Allerdings besteht mit dem anderen Gesellschafter Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG) ein Call-/ Put-Vertrag über den Erwerb der restlichen Anteile.

1.2 Wirtschaftliches Umfeld

Bereits nach den Bundestagswahlen stiegen im Herbst 2005 die Anzeichen für eine Belebung des wirtschaftlichen Umfeldes. Die Chancen für eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in Deutschland nahmen zu. Bereits im November des vergangenen Jahres prognostizierte das Handelsblatt in seinem Handelsblatt-Frühindikator eine Konjunkturbelebung für Deutschland. Der Strukturwandel wird in fast allen Branchen und Sektoren weiter an Tempo gewinnen. Chancen haben dabei unter anderem Unternehmen in der Dienstleistungsbranche, zu denen auch die Finanzdienstleistung zählt. Zu diesem Ergebnis kommt der im April 2006 veröffentlichte Deutschland Report 2030 des Schweizer Beratungsunternehmens Prognos. Das Unternehmen geht davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungsbranche bis zum Jahr 2030 erheblich steigen wird. Die Marktteilnehmer im Bereich der Finanzdienstleistung werden sich zukünftig weiterhin durch Prozessoptimierungen und einem stetig steigenden Qualitätsniveau der Beratung auf die Anforderungen seitens der Gesetzgebung und der Kunden einstellen müssen.

Das Jahr 2005 war für Geschlossene Fonds ein Jahr des Umbruchs, der durch steuerliche und rechtliche Veränderungen hervorgerufen wurde. Die Anleger investierten rund 10,5 Mrd. Euro in Geschlossene Fonds – knapp 0,2 Milliarden Euro weniger als 2004. Ohne die Irritationen durch eine geplante Änderung in der Gesetzgebung, hätte das Jahr nach Annahme vieler Analysten ein neues Spitzenjahr werden können. Die Bundesregierung hatte im Frühjahr 2005 einen neuen Gesetzentwurf erarbeitet, der im Markt kontrovers diskutiert wurde. Danach sollte der § 2b EStG aufgehoben sowie ein neuer § 15b EStG eingeführt werden, um die Möglichkeit, Verluste aus Steuerstundungsmodellen mit anderen Einkünften verrechnen zu können, erheblich einzuschränken. Dieser Gesetzentwurf wurde im November 2005 durch die neu gewählte Bundesregierung umgesetzt. Infolgedessen investierten viele Anleger zwar kurzfristig intensiver, um die Steuervorteile noch zu realisieren, so dass Geschlossene Fonds eine Art Sonderkonjunktur erlebten. Nichtsdestotrotz war der Markt für Geschlossene Fonds im

Jahresvergleich 2004/2005 im vergangenen Jahr insgesamt leicht rückläufig. Grundsätzlich ist in den vergangenen Quartalen eine Veränderung in der Struktur der deutschen Fonds zu erkennen: Die anfänglichen Verlustquoten sinken, die Ausschüttungen wachsen. Für die Anleger zählen die Sicherheit der Anlage und Renditechancen weit mehr als die Möglichkeit, steuerliche Vorteile zu erzielen, zumal diese im vergangenen Jahr stark eingeschränkt wurden.

Ein weiteres Novum im Jahr 2005 war die zum Sommer vom Gesetzgeber eingeführte Pflicht der Gestattung aller Verkaufsprospekte (§§ 8f ff. Verkaufsprospektgesetz) für neu aufgelegte Geschlossene Fonds durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Hier waren die Emissionshäuser gefordert, ihre Verkaufsprospekte zeitnah genehmigen zu lassen. Ohne die Gestattung seitens der BaFin können seither keine Geschlossenen Fonds im Markt emittiert werden. Die Vorlage eines einwandfreien Verkaufsprospektes hat somit direkten Einfluss auf die Möglichkeit, Umsatz zu generieren.

Für die Rothmann & Cie. AG waren die Entwicklungen im Jahr 2005 eine große Herausforderung. Die Trends wurden jedoch schnell erkannt und die Gesellschaft konnte sich frühzeitig darauf vorbereiten. Von vornherein konzipierte das Unternehmen eher renditeorientierte Fondsprodukte und achtete unter anderem auf eine anlegerfreundliche Ausgestaltung der Investition. Oberste Devise bei der Konzeption der eigenen Fonds war und ist ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber dem Anleger.

Für das von der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH abgedeckte Spezialsegment der Anlegerverwaltung gibt es kaum verfügbare Daten hinsichtlich des freien Marktes, da der überwiegende Teil der Emissionshäuser die Verwaltung der Anleger im eigenen Haus durchführt, statt an externe Dienstleister zu vergeben.

Für FinanzDock ist bei genauer Betrachtung erkennbar, dass das Unternehmen keinen wirklichen Konkurrenten in seinem Marktsegment hat. Allerdings ist die Weiterentwicklung des Unternehmens weitgehend von dem

Ausbau des Vertriebs für das Lizenzmodell abhängig. Um dies zu erreichen, wurden im dritten Quartal 2005 acht zusätzliche Mitarbeiter im Innendienst eingestellt und acht weitere Handelsvertreter unter Vertrag genommen. Darüber hinaus tätigte FinanzDock weitere Investitionen in die IT-Infrastruktur. FinanzDock hat bis zum 31.12.2005 die geplante Zahl von 2.000 vermittelten Lizenzen leicht übertroffen.

Die Hesse Newman & Co. AG wird nach dem Gesellschafterwechsel neu aufgestellt und befindet sich derzeit noch in der Aufbauphase. Ziel ist die verstärkte Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Finanzdienstleister, die durch die in Kürze anstehende Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie noch erweitert werden. Mittelfristig soll die Vollbanklizenz der Hesse Newman & Co. AG auch dazu verwendet werden, Finanzprodukte, für die eine Banklizenz Voraussetzung ist, auf den Markt zu bringen. Ziel ist es, die traditionelle Rolle der Privatbank als Vermögensbank auszubauen und zu festigen.

1.3 Wettbewerbsposition

Die Rothmann & Cie. AG ist im Bereich Geschlossener Fonds beim Vertrieb von Leasingfonds Marktführer. Mit ihrer Produktlinie LogisFonds hat die Rothmann & Cie. AG nach Einschätzung der Gesellschaft ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb des Bereichs deutscher Immobilienfonds: Es ist der einzige Publikums-Logistik-Immobilienfonds in Deutschland, der in mehrere Objekte investiert. Rothmann besetzt mit den LogisFonds äußerst erfolgreich eine Nische im Fondsmarkt. Gemessen am Neugeschäft waren im Jahr 2005 die Marktführer unter den Fondsinitiatoren allgemein die Emissionshäuser MPC Münchmeyer, Petersen Capital AG, Hamburg, ALCAS GmbH, München, und GAF Geno Asset Finance GmbH, Nidderau mit einem Kapitalanlagevolumen von jeweils mehr als einer Mrd. Euro.

Im Hinblick auf das Erfolgsportal FinanzDock gibt es derzeit nach Einschätzung der Gesellschaft noch kein vergleichbares Produkt am Markt. In dem Geschäftsbereich der Hesse Newman & Co. AG, mit dem erst Anfang 2005 begonnen wurde, findet eine Wettbewerbspositionierung noch statt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Das Emissionshaus Rothmann & Cie. hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 ein weiteres Produkt am Markt eingeführt: Den LeaseFonds VII – eine Unternehmensbeteiligung an der DSK Leasing AG & Co. KG. Dieser LeaseFonds VII hat schnell Akzeptanz bei den Vertriebspartnern gefunden, die innerhalb von nur vier Monaten ein Emissionsvolumen von rund 33,0 Mio. Euro platziert haben. Derzeit arbeitet die Rothmann & Cie. AG an zwei Folgeprodukten, dem LogisFonds 2 und dem TrustFonds 2, die beide im April 2006 in den Vertrieb gehen.

FinanzDock begann im Geschäftsjahr 2005 eine Financial Planning Software zu entwickeln, die den Finanzdienstleister im Vertrieb unterstützen soll. Mit dieser Software können die persönlichen Bedürfnisse in der Beratung besser abgebildet werden. FinanzDock hat darüber hinaus das Bankenportal für die Privatbank Hesse Newman umgesetzt.

1.5 Börsengang

Die Finanzhaus Rothmann AG ist am 23. November 2005 im Rahmen eines fixed price IPO an die Börse gegangen (Marktsegment: General Standard). Es wurden insgesamt 11,0 Mio. nennwertlose Inhaber-Stückaktien im Rahmen des IPO platziert, davon 10,0 Mio. Aktien über eine Kapitalerhöhung (das Stammkapital beträgt nun 60 Mio. Euro) sowie 1,0 Mio. Aktien von der Altaktionärin ALBIS Leasing AG. Der Finanzhaus Rothmann AG sind somit 15,5 Mio. Euro zugeflossen.

Die Kosten des Börsengangs beliefen sich auf rund 1,0 Mio. Euro (das entspricht 6,5% des eingeworbenen Kapitals). Der Anteil der bisherigen Alleinaktionärin ALBIS Leasing AG hat sich von 100% (50 Mio. Aktien) auf 81,67% (49 Mio. Aktien) reduziert.

1.6 Überblick über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen

Der Finanzhaus-Konzern ist einer der wesentlichen Dienstleister für den Finanzdienstleister in Deutschland. Mit seiner Fokussierung auf die Bereiche Produkte

(Emissionshaus mit angeschlossener Anlegerverwaltung), dem erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Erfolgsportal FinanzDock und einem Haftungsdach durch die Beteiligung an der Privatbank Hesse Newman & Co. AG (derzeit 50% minus 1 Aktie), hat sich der Konzern auch im Jahr 2005 stetig weiterentwickelt und im Markt positioniert.

Das Emissionshaus Rothmann & Cie. inklusive Anlegerverwaltung

Der Umsatz der Gesellschaft belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 34,0 Mio. Euro (Vj. 31,0 Mio. Euro). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 10%. Das vermittelte Emissionsvolumen (Neugeschäft) stieg ebenfalls um 10% auf 156,6 Mio. Euro (Vj. 142,8 Mio. Euro). Damit hat die Rothmann & Cie. AG erneut ein Rekordergebnis erzielt. Hinter dem vermittelten Emissionsvolumen stehen 8.056 neue Verträge (Vj. 8.537). Das bedeutet bei einer etwa gleichen Anzahl von Verträgen eine deutliche Erhöhung der durchschnittlich gezeichneten Beträge von 16.700 Euro auf 19.435 Euro. Das EBIT stieg um 7,4% auf 6,2 Mio. Euro (Vj. 5,8 Mio. Euro). Allerdings sanken die Aufwendungen aus Gewinnabführungen an die Finanzhaus Rothmann AG aufgrund von Steuerrückstellungen auf 6,0 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro).

Die Erhöhung des Emissionsvolumens ist vor allem eine Folge der Anfang 2003 eingeleiteten Neustrukturierung des Vertriebs der Rothmann & Cie. AG. Die Rothmann & Cie. AG arbeitet seit Januar 2003 zusätzlich zu den überregional tätigen Vertriebspartnern auch verstärkt mit regional tätigen Finanzdienstleistern zusammen. Zur Betreuung dieser Partner sind deutschlandweit sieben Regionaldirektionen aufgebaut worden. Dies stärkt die Unabhängigkeit der Rothmann & Cie. AG, denn dadurch hat keiner der Ende 2005 für die Gesellschaft tätigen 2.122 (Vj. 1.293) Vertriebspartner mehr als 5% des Gesamtgeschäftes vermittelt.

Die umfassende Anlegerverwaltung und -betreuung ist wesentlicher Gegenstand des Geschäftsbetriebes der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH. Dies beinhaltet die Erfassung und Verwaltung sämtlicher Anleger und

deren Verträge, inklusive der Anlegerbuchhaltung über die gesamte Laufzeit der Beteiligung. Insgesamt werden derzeit neun Publikumsfonds betreut. Zum 31. Dezember 2005 wurden 38.746 Anleger mit 77.462 Verträgen verwaltet. Dahinter steht ein Fondsvolumen von rund 938,1 Mio. Euro. Der Umsatz der Gesellschaft stieg von 5,1 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 39%. Durch die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Kosten von 0,79 Mio. Euro auf 0,73 Mio. Euro stieg das EBIT sogar auf 5,8 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen aus Gewinnabführungen an die Finanzhaus Rothmann AG erhöhten sich dementsprechend auf 6,1 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro).

Das Erfolgsportal FinanzDock

Das Erfolgsportal FinanzDock hat bis zum 31.12.2005 die geplante Zahl von 2.000 vermittelten Lizenzen mit 2.021 leicht übertroffen. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 3,2 Mio. Euro und werden in drei Geschäftsbereichen – Provisionen aus der Vermittlung von Produkten (69%), Erlöse aus dem Abrechnungsservice (4%) sowie Einnahmen aus Providerverträgen (24%) generiert. Die verbleibenden 3% sind sonstige Umsätze. Demgegenüber steht ein Materialaufwand aus Provisionen und Gebühren für Lizenzen in Höhe von 2,6 Mio. Euro. Die Personalkosten lagen im Jahr 2005 bei 0,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rund 1,7 Mio. Euro. Aufgrund der geplanten Aufbauphase des Erfolgsportals ergab sich ein EBIT von –2,0 Mio. Euro und ein Jahresfehlbetrag von insgesamt –2,1 Mio. Euro. Entsprechend der Beteiligungsquote von 70% wurden davon –1,5 Mio. Euro im Konzern konsolidiert.

Die Privatbank Hesse Newman

Hintergrund für den Erwerb dieser Beteiligung war die Erkenntnis, dass ein zunehmender Wettbewerbsdruck zwischen den für die Rothmann & Cie. AG tätigen freien Finanzdienstleistern und den Banken besteht. Ursache hierfür ist die Strategie vieler Banken, sich durch Provisionserlöse eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschließen, indem sie frei werdende Liquidität ihrer Kunden in eigenen Produkten binden. Dabei haben die

Banken den Vorteil, durch Geldbewegungen auf den Kundenkonten über eventuelle Liquiditätszu- und -abflüsse ihrer Kunden unverzüglich informiert zu sein. Im Hinblick hierauf bietet die Hesse Newman & Co. AG den Rothmann-Vertriebspartnern einen neuen Service: Sie können frei werdendes Kapital ihrer Kunden in der Privatbank so lange „parken“, bis über die jeweils individuell angemessene Verwendung entschieden wird. Das Kapital wird damit dem üblichen Kreislauf aus Anlage – Realisierung – Wiederanlage so lange entzogen, wie der Kunde es möchte. Dies geschieht aufgrund der Zusicherung der Privatbank, den Kunden nicht aus eigenem Vertriebsinteresse anzusprechen.

Die Privatbank Hesse Newman & Co. AG wird derzeit noch aufgrund der Beteiligungshöhe von 50% minus 1 Aktie als assoziiertes Unternehmen erfasst. Im Finanzhaus-Konzern werden die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen, soweit diese nicht als zum Verkauf stehend klassifiziert sind, unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert.

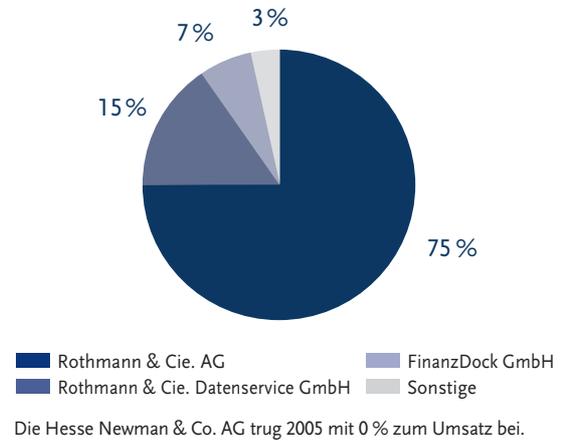
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.

2.1 Ertragslage Finanzhaus-Konzern

Der Finanzhaus-Konzern befindet sich unverändert auf einem dynamischen Wachstumskurs. Von dem Geschäftsjahr 2003 bis zum Geschäftsjahr 2005 konnten die Umsatzerlöse von 28,4 Mio. Euro auf 42,5 Mio. Euro um rund 50% gesteigert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstammen rund 75% der Umsätze den Provisionserlösen der Rothmann & Cie. AG (Vorjahr 86%) und rund 15% aus den Gebühreneinnahmen der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (Vorjahr 14%). Aus dem Bereich FinanzDock entstammen rund 7% der Umsatzerlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge von

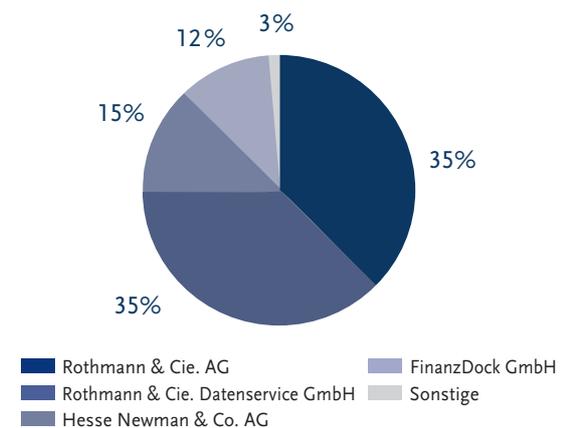
Umsatzverteilung der Gesellschaften im Jahr 2005



1,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,52 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Prospektierung von Fonds sowie die Auflösung von Rückstellungen.

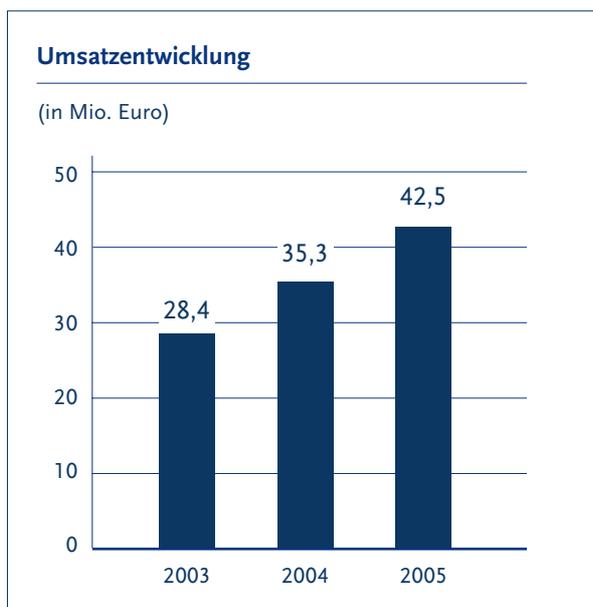
Die Provisionsaufwendungen für die Aktivitäten der Finanzvertriebe bei der Kapitaleinwerbung sind in der Position Materialaufwendungen enthalten. Der leicht überproportionale Anstieg des Materialaufwands (27,5%)

Geplante Umsatzverteilung im Jahr 2008



gegenüber dem Umsatzwachstum (20,7%) in Höhe von 22,0 Mio. Euro (Vorjahr 17,3 Mio. Euro) liegt in der Erstkonsolidierung von FinanzDock und dem somit hinzuzurechnendem margenschwächeren Geschäftsbegründet. Die Personalaufwendungen inkl. Nebenkosten sind

deutlich von 3,1 Mio. Euro in 2004 auf 4,9 Mio. Euro in 2005 angestiegen. Dieses ist unter anderem auf die Ausweitung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Ferner war es notwendig, die Strukturen innerhalb der Gesellschaften des Konzerns den neuen Anforderungen anzupassen.



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens sind von 0,13 Mio. Euro auf 0,26 Mio. Euro gestiegen. Dieser Anstieg resultiert ausschließlich aus der Erstkonsolidierung von FinanzDock, die viel in eine moderne und hochwertige EDV-Anlage investiert hat, um auch den Anforderungen der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) gerecht werden zu können.

Weiter sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 12,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) gestiegen. Dies begründet sich in den Mehrkosten der Rothmann & Cie. AG, die bei der Prospektierung den geänderten Anforderungen der BaFin Rechnung tragen musste und zusätzliche Werbeaktionen zur Vertriebsunterstützung durchgeführt hatte. Ferner sind bei der Finanzhaus Rothmann AG höhere Kosten entstanden, um die jetzt vorhandene Holding-Struktur zu schaffen. Allein 35 % des Zuwachses entstanden durch die Konsolidierung der FinanzDock GmbH.

Unter den Erträgen aus assoziierten Unternehmen ist die Zuschreibung von 0,18 Mio. Euro auf den Beteiligungsansatz der Hesse Newman & Co. AG erfasst, die aufgrund des Ergebnisses zum 31.12.2005 erforderlich war.

Die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen sind von 1,5 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro gesunken. Hier wurde im Wesentlichen die Differenz des Verkaufspreises an der Chorus GmbH zu dem Restbuchwert eingestellt.

Unter dieser Berücksichtigung ist das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) auf 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro) gesunken. Das EBITDA (Earnings Before Interest and Taxes, Depreciation and Amortization), also das EBIT bereinigt um alle Abschreibungen, beträgt somit 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro).

Das Zinsergebnis hat sich leicht verbessert. Es ist von – 0,53 Mio. Euro aus dem Vorjahr auf – 0,33 Mio. Euro im Jahr 2005 gestiegen.

Durch die steuerliche Auflösung der Wirkungen des Ergebnisabführungsvertrages zum 01.01.2005 und trotz der damit verbundenen erstmaligen Steuerpflicht im abgelaufenen Geschäftsjahr, hat sich das Konzernjahresergebnis von einem Fehlbetrag in Höhe von 1,2 Mio. Euro auf einen Fehlbetrag von 0,1 Mio. Euro verbessert.

Bereinigt um die Verlustzuweisung an konzernfremde Gesellschafter (die Kommanditisten der TrustFonds Fondsgesellschaft) in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) und an andere Gesellschafter (30% FinanzDock) in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) ist der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis auf 3,6 Mio. Euro (Vj. Fehlbetrag von 0,02 Mio. Euro) gestiegen. Nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage hat sich das Bilanzergebnis von einem kleinen Fehlbetrag in Höhe von 0,05 Mio. Euro zu einem Bilanzgewinn von 3,3 Mio. Euro verbessert.

Bei der Verlustzuweisung an konzernfremde Gesellschafter handelt es sich um die den Kommanditisten des TrustFonds UK I zugewiesenen Verluste. Diese Kommanditisten haben mit der Fondsgesellschaft einen Vertrag mit einer Mindestlaufzeit von 15 Jahren ge-

schlossen und nehmen entsprechend der Höhe ihres eingezahlten Kapitals am Ergebnis dieser Gesellschaft Teil. Die Summe des durch die Kommanditisten gezeichneten Kapitals kann aufgrund der Befristung gemäß den Vorschriften des Handelsrechts nicht dem Eigenkapital der Finanzhaus Rothmann AG zugerechnet werden. Diese Verlustübernahme stellt aus Sicht des Finanzhauses einen Ertrag dar und verbessert somit das Konzernergebnis.

2.2 Finanz- und Vermögenslage Finanzhaus-Konzern

Von den langfristigen Vermögenswerten des Konzerns in Höhe von 70,9 Mio. Euro (Vorjahr 73,3 Mio. Euro) entfallen 67,3 Mio. Euro (Vorjahr 67,1 Mio. Euro) auf die immateriellen Vermögensgegenstände nur 0,6 Mio. Euro auf Sachanlagen (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) und 3,0 Mio. Euro auf das Finanzanlagevermögen (Vorjahr 6,0 Mio. Euro). Die Veränderung im Finanzanlagevermögen resultiert aus dem Abgang der Chorus GmbH, Ottobrunn (5,0 Mio. Euro) und dem Zugang des 50% minus 1 Aktie-Anteils an der Hesse Newman & Co. AG (2,7 Mio. Euro zzgl. Zuschreibung von 0,18 Mio. Euro aufgrund des Ergebnisses zum 31.12.2005). Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von 16,3 Mio. Euro auf 42,1 Mio. Euro gestiegen. Wesentliche Veränderungen haben bei den Positionen Vorräte (von 0,9 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro) und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (von 3,1 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro) statt gefunden. Der Anstieg der Vorräte ist ausschließlich auf den deutlich gestiegenen Bestand an britischen Lebensversicherungen im Rahmen der Aktivitäten innerhalb der Fondssparte TrustFonds zurückzuführen. Die Erhöhung der Liquidität kann einzig dem Börsengang zugeschrieben werden. Die Summe der Vermögenswerte ist somit von 89,7 Mio. Euro auf 113,0 Mio. Euro gestiegen.

Dem gegenübergestellt werden das Eigenkapital und die Schulden.

Von der Gesamtsumme von 113,0 Mio. Euro entfallen 86,5 Mio. Euro auf das Eigenkapital (Vorjahr 68,4 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert aus der Kapitaler-

höhung im Zuge des Börsengangs. Es wurden insgesamt 10,0 Mio. neue Aktien zu einem Preis von 1,55 Euro je Aktie emittiert und somit 15,5 Mio. Euro an Kapital eingesammelt. Das Verhältnis Eigenkapital zur Summe Eigenkapital und Schulden ist gegenüber dem Vorjahr identisch geblieben.

Das kündigungsfähige Kommanditkapital hat sich vom Vorjahr (2,7 Mio. Euro) deutlich auf 10,1 Mio. Euro gesteigert. Dahinter verbergen sich die Kommanditanteile an der TrustFonds-Fondsgesellschaft.

Die kurzfristigen Schulden haben sich von 17,0 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hingegen von 0,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,7 Mio. Euro gestiegen. Ebenso erhöhten sich die Rückstellungen (von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,9 Mio. Euro im Jahr 2005), hauptsächlich für Steuern aufgrund des Wegfalls des Ergebnis-Abführungsvertrages mit der ALBIS Leasing AG. Reduziert haben sich die Positionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (von 6,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro im Jahr 2005) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 6,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,7 Mio. Euro im Jahr 2005. Diese Reduktion konnte aufgrund der Liquidität aus dem Börsengang vorgenommen werden.

Die langfristigen Schulden haben sich von 1,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro geringfügig reduziert.

2.3 Investitionen

Schwerpunkte der Investitionen im Jahr 2005 waren vertriebsunterstützende Maßnahmen und das Marketing für den Börsengang am 23.11.2005 in Form von Roadshows und zahlreichen Messeauftritten.

Eine künftige Investition wird aufgrund der gegenseitigen Call-/ Put-Option hinsichtlich der restlichen Aktien an der Hesse Newman & Co. AG der Erwerb dieser Anteile durch die Finanzhaus Rothmann AG im ersten Halbjahr 2007 sein. Der Kaufpreis wird sich auf rund 3,1 Mio. Euro belaufen.

Darüber hinaus hat die Rothmann & Cie. AG – wie auch schon im letzten Jahr – in das Customer Relationship Management-System (CRM-System) investiert. Es unterstützt den Vertrieb der Rothmann & Cie. AG bei der Verwaltung. Das CRM-System enthält alle notwendigen Vertriebspartnerdaten. Alle Mitarbeiter können zentral auf die Daten zugreifen, so dass ein effektives Kundenmanagement durch die Rothmann & Cie. AG gewährleistet ist. Das CRM-System wurde weiter ausgebaut und verfeinert.

Die derzeit laufenden Investitionen betreffen den Aufbau und die Weiterentwicklung des Erfolgsportals sowie den Aufbau der Vertriebs- und Produktstruktur der Hesse Newman & Co. AG. Die Investitionen im Hinblick auf das Erfolgsportal - insbesondere in IT-Infrastruktur und bauliche Maßnahmen - machten in 2005 insgesamt 0,4 Mio. Euro aus. Im Jahr 2006 werden diesbezüglich voraussichtlich weitere Investitionen in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro anfallen. Die Investitionen entfallen ausschließlich auf das Inland und werden durch Eigenmittel finanziert.

Im Hinblick auf die Hesse Newman & Co. AG werden derzeit Investitionen in den Produkt- und Vertriebsaufbau getätigt. Die hierbei anfallenden Kosten werden in 2005 auf insgesamt ca. 0,5 Mio. Euro geschätzt. Die Investitionen in Sachanlagen betragen bis Ende 2005 noch rund 1,0 Mio. Euro. Sie erfolgten ebenfalls ausschließlich im Inland und wurden aus Eigenmitteln finanziert.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten und ist in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können.

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen ist unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Daher legt die Konzernleitung auf eine ausreichende Liquidität besonderen Wert. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 3,1 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro erhöht.

3. Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres und der Fertigstellung dieses Geschäftsberichtes vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf unseres Konzerns haben.

4. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Absatz 1 AktG erstellt, da die ALBIS Leasing AG die Mehrheit der Aktien der Finanzhaus Rothmann AG hält und kein Gewinnabführungs- oder Beherrschungsvertrag besteht. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und ohne Einschränkung mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet. Der Bericht endet mit folgender Erklärung des Vorstands: „Die Gesellschaft hat nach Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme aller Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, bei jedem dieser Geschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile im Sinne von § 312 AktG haben sich aus den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für uns nicht ergeben.“

5. Risikobericht

5.1 Risiko- und Chancen-Managementsystem

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit Entwicklungen die den Fortbestand des Unternehmens gefährden frühzeitig erkannt werden.

Der Finanzhaus-Konzern hat zur Durchführung und Absicherung seiner Geschäfte Systeme, Verfahrensweisen und Gremienzusammensetzungen entwickelt,

die es dem Vorstand ermöglichen sollen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen.

Das konzerneinheitliche IT-gestützte Risikomanagementsystem wurde weiter auf- und ausgebaut. Den Organen soll damit eine effiziente Überwachung aller Chancen und Risiken der Gesellschaft entsprechend dem IDW PS 340 zur Verfügung stehen. Das System wird weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst.

Im Folgenden wird dezidiert auf die Risiken der künftigen Entwicklung des Finanzhaus-Konzerns eingegangen. Die aufgeführten Risiken können sich in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowohl der jeweiligen Gesellschaften als auch auf die des Konzerns auswirken.

5.2 Unternehmensbezogene Risiken

5.2.1 Risiken aus dem Produktportfolio

Der Finanzhaus-Konzern (insbesondere die Rothmann & Cie. AG und die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH) hat in 2005 rund 80 % seines Umsatzes mit im Geschäftsbereich Leasing tätigen Unternehmen des ALBIS Leasing-Konzerns erzielt. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, eine Verlagerung des Umsatzes von dieser Produktgruppe auf andere Produktgruppen zu erreichen, besteht eine erhebliche Abhängigkeit des Finanzhaus-Konzerns von der übrigen ALBIS Leasing-Gruppe. Der Wegfall bzw. die Reduzierung dieser Geschäftsverbindung könnte zu einer wesentlichen Reduzierung des Gesamtumsatzes und damit des Ergebnisses führen.

5.2.2 Risiken aus Unternehmens- und Beteiligungserwerben

Die Finanzhaus Rothmann AG hat im Januar 2005 eine Beteiligung von 50 % minus einer Aktie an der Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, erworben. Neben den Anschaffungskosten in Höhe von rund 3,0 Mio. Euro erwartet die Gesellschaft in den nächsten 24 Monaten laufende Investitionen und Anlaufkosten hinsichtlich der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman

& Co. AG in Höhe von bis zu 2,0 Mio. Euro. Trotz dieser erheblichen Investitionen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman & Co. AG nicht in dem erwarteten Umfang oder langsamer erfolgt als geplant. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Investitionen als Fehlinvestitionen erweisen. Das könnte dazu führen, dass die Beteiligung abgeschrieben oder mit Verlust wieder veräußert werden müsste.

Die Finanzhaus Rothmann AG hält des Weiteren eine Beteiligung von 70 % an der FinanzDock GmbH. Die Beteiligung wurde im Hinblick auf die Erweiterung der Geschäftsfelder des Finanzhaus-Konzerns durch Aufbau und Weiterentwicklung des Erfolgspartners erworben. Hinsichtlich der Entwicklung dieses Geschäftsfeldes sind bis Ende 2006 Investitionen, insbesondere in Personal und IT-Infrastruktur, in Höhe von geschätzten 2,0 bis 4,0 Mio. Euro erforderlich. Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden bisher von der Gesellschaft Darlehen bzw. Betriebsmittelkredite an die FinanzDock GmbH in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. Euro ausgereicht. Auch hier besteht das Risiko, dass die Investitionen nicht zu dem gewünschten Erfolg, insbesondere den geplanten Umsätzen führen. Im Extremfall könnte dies eine Schließung des Geschäftsbereichs FinanzDock und damit einhergehend einen Ausfall der Darlehen zur Folge haben.

5.2.3 Haftungsrisiken

Die Rothmann & Cie. AG hat als Emissionshaus u.a. die Verantwortung für die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen, die Konzeption und den Vertrieb der Fonds der Produktlinien LeaseFonds, TrustFonds und LogisFonds 2 sowie für den gesamten Inhalt des Prospekts für den LogisFonds 1 übernommen. Die Haftung für den gesamten Prospektinhalt hinsichtlich des TrustFonds UK I liegt bei der Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, deren Komplementärin die Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Rothmann & Cie. TrustFonds AG, ist. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung der Emissionsprospekte kann ein Prospekt-Haftungsfall nicht ausgeschlossen werden.

Die Hesse Newman & Co. AG beabsichtigt, Finanzdienstleistungen ein sogenanntes Haftungsdach anzubieten. Es ist möglich, dass sich hierdurch die Haftungsrisiken des Unternehmens erhöhen, was sich bei einer (teilweisen) Realisierung der Risiken auch nachteilig auswirken könnte.

Hinsichtlich der Gewährleistung für das von der FinanzDock GmbH betriebene Erfolgsportal gelten die gesetzlichen Regelungen. Die Haftung für ihr Produkt hat die FinanzDock AG in dem gesetzlich zulässigen Umfang beschränkt bzw. ausgeschlossen. Es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko, dass Gewährleistungs- und/oder Haftungsansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht würden. Dies könnte, unabhängig von der Berechtigung solcher Ansprüche, Imageverluste für den Finanzhaus-Konzern mit sich bringen.

5.2.4 Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit hängen im hohen Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns ab, im erforderlichen Umfang qualifizierte Mitarbeiter einstellen und halten zu können. Sollte es nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, könnte dies negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus hängt der Erfolg der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen ab. Dies gilt insbesondere für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und die jeweils in der Geschäftsführung der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns tätigen Mitarbeiter. Der Verlust dieser Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit des Finanzhaus-Konzerns führen.

5.2.5 Know-how

Die Entwicklung des Erfolgsportals durch die FinanzDock GmbH stellt wesentliches Know-how des entsprechenden Geschäftsbereichs innerhalb des Finanzhaus-Konzerns dar. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten

kann dieses Know-how derzeit nicht über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt werden. Es besteht daher das Risiko, dass dieses Know-how sanktionslos von Dritten kopiert wird. Dadurch könnte die Möglichkeit, das vorhandene Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen an Dritte weiterzugeben, erheblich beeinträchtigt werden.

5.2.6 Risiko aus Vertrieb

Der Vertrieb der Fondsprodukte der Rothmann & Cie. AG erfolgt überwiegend über Finanzdienstleister und Vertriebsunternehmen. Für den geschäftlichen Erfolg der Rothmann & Cie. AG und damit auch des Finanzhaus-Konzerns ist es daher von besonderer Bedeutung, genügend qualifizierte Vertriebspartner zu gewinnen und zu halten, die ihren Kunden die Rothmann-Fondsprodukte im Rahmen einer kunden- und bedarfsgerechten Beratung vorstellen und dabei die erforderlichen Aufklärungs- und Beratungspflichten mit der notwendigen Sorgfalt erfüllen. Sollte ihr dies nicht gelingen oder sollte sie gleichzeitig eine größere Anzahl von Vertriebspartnern verlieren, würde dies die geschäftliche Entwicklung der Rothmann & Cie. AG erheblich behindern.

Auch die FinanzDock GmbH und die Hesse Newman & Co. AG sind hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung maßgeblich von einem erfolgreichen Vertrieb ihrer Produkte abhängig. Es würde sich ebenfalls nachteilig auswirken, wenn es der FinanzDock GmbH und der Hesse Newman & Co. AG im Rahmen des Aufbaus ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs nicht gelänge, genügend qualifizierte Vertriebsmitarbeiter oder -partner zu gewinnen und zu halten.

5.2.7 Abhängigkeit von Software/Verletzung Rechte Dritter

Das Erfolgsportal FinanzDock basiert auch auf fremden Softwareprogrammen, hinsichtlich derer FinanzDock jeweils Lizenznehmer ist. Eine ausschließliche Abhängigkeit von einer einzelnen Software ist nicht gegeben. Es besteht jedoch das Risiko, dass durch den Wegfall einer oder mehrerer Lizenzen die entsprechenden Softwareprogramme durch am Markt verfügbare,

vergleichbare Produkte ersetzt werden müssten, was mit einem nicht unerheblichen Zeit- und Kostenaufwand sowie einer Verlangsamung der Weiterentwicklung des Erfolgsportals FinanzDock verbunden sein könnte.

5.2.8 Ausfall EDV-Systeme/Softwarefehler

Die Anlegerverwaltung als Geschäftsbereich der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, das Erfolgsportal und der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman & Co. AG beruhen wesentlich auf der schnellen Übertragung und effizienten Verarbeitung von Daten. Die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, die FinanzDock GmbH und die Hesse Newman & Co. AG setzen in diesem Zusammenhang jeweils ein umfangreiches EDV-System ein. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder Ausfälle der EDV-Systeme nicht ausschließen. Hierdurch besteht das Risiko des Datenverlustes. Zu dem könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software, eine verminderte Datenübertragungsgeschwindigkeit und/ oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage oder aus anderen Gründen auftreten. Dies könnte zu erheblichen Imageverlusten und Nachteilen für den Finanzhaus-Konzern und somit zu Umsatzeinbußen führen sowie den Geschäftsablauf und die Kundenbeziehungen beeinträchtigen.

5.2.9 Risiko aus der Verletzung datenschutzrechtlicher Vorschriften

Die von der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH angebotenen Dienstleistungen unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland. Sollten externe Zugriff auf von der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH bearbeitete Daten erhalten oder sollte die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies zu einem Imageschaden für den Finanzhaus-Konzern und gegebenenfalls zu Schadensersatzansprüchen führen.

5.2.10 Reputationsrisiko

Als Emissionshaus ist die Rothmann & Cie. AG nicht nur von den jeweiligen Geschäftsergebnissen der Fondsgesellschaften, sondern auch von ihrem Image und Ihrer Reputation abhängig. Eine extrem negative Entwicklung der Fondsgesellschaften ist in der Regel mit einem erheblichen Imageschaden und Vertrauensverlust sowohl im Hinblick auf die betroffene Produktlinie als auch hinsichtlich der Rothmann & Cie. AG als Emissionshaus verbunden. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf den Vertrieb von Folgeprodukten innerhalb der betroffenen Produktlinie, aber auch auf sämtliche von der Rothmann & Cie. AG angebotenen Produkte haben. Um Image- und Reputationsverluste zu vermeiden, könnten sich die Rothmann & Cie. AG bzw. die Finanzhaus Rothmann AG bei möglichen Auseinandersetzungen mit Kapitalanlegern dazu gezwungen sehen, Risiken und wirtschaftliche Nachteile zu übernehmen, die rechtlich nicht geboten sind.

5.2.11 Risiko der Entwicklung verkaufsfähiger Fondsprodukte

Die Höhe des Neugeschäfts der Rothmann & Cie. AG hängt davon ab, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, genügend verkaufsfähige Fondsprodukte zu entwickeln und im Markt abzusetzen. Dies wird auch von der Fähigkeit des Unternehmens beeinflusst, kurzfristig auf Änderungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere auf Reformen in der Steuergesetzgebung, sowie auf Veränderungen des Anlegerverhaltens reagieren zu können. Sollte es der Rothmann & Cie. AG über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, hinreichend attraktive Beteiligungsprodukte zu entwickeln, besteht das Risiko von Einbußen im Neugeschäft.

5.3 Regulatorisches Umfeld

5.3.1 Aufsichtsrechtliche Vorschriften

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns (z.B. Hesse Newman & Co. AG) unterliegen in Deutschland teilweise aufsichtsrechtlichen Bestimmungen bzw. Beschränkungen. Sollten Gesellschaften des Finanzhaus-Konzerns gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies einerseits zu Imageschäden für die jeweilige Gesellschaft und den Konzern und andererseits zur Einschränkung oder Untersagung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen des Konzerns führen. Die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer Tochtergesellschaften bedürfen derzeit in Deutschland keiner Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz, da ihre Geschäftstätigkeit, soweit sie grundsätzlich vom Anwendungsbereich des Kreditwesengesetzes erfasst wird (Vermittlung von Geschlossenen Fonds), einer Ausnahme unterliegt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Änderungen der derzeitigen Gesetzeslage zukünftig die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften verschärften aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen wird und/oder einer behördlichen Erlaubnis bedarf. In diesem Fall besteht das grundsätzliche Risiko, dass die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllt werden können oder kostenintensive Folgepflichten entstehen.

5.3.2 Vorschriften bezüglich des Vertriebs von Kapitalanlagen

Das regulatorische Umfeld im Zusammenhang mit der Vermittlung und dem Vertrieb von Kapitalanlagen hat sich bereits in der Vergangenheit verschärft. Weitere Einschränkungen sind aufgrund der auf EU-Ebene bereits beschlossenen, aber noch nicht in nationales Recht umgesetzten EU-Versicherungsvermittler-Richtlinie und der erwarteten EU-ISD-Richtlinie zu erwarten. Mit der Umsetzung insbesondere der ISD-Richtlinie in nationales Recht können sich die Zulassungsvoraussetzungen

und die Haftung für die Vermittlung und den Vertrieb von Geschlossenen Fonds unter Umständen erheblich verschärfen. Nach Einschätzung der Gesellschaft wären hiervon ca. 90% der Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG betroffen. Es besteht daher das Risiko, dass sich die Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG aus der Vermittlung von Geschlossenen Fonds zurückziehen.

5.4 Rechtliche und steuerliche Risiken

5.4.1 Betriebsprüfungen

Die Konzeption der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds geht regelmäßig von einer bestimmten steuerlichen Beurteilung der Fondsgestaltung aus. Für die Jahre bis einschließlich 2002 haben steuerliche Betriebsprüfungen bei den Leasinggesellschaften ALBIS HiTec, ALBIS Finance und LeaseTrend stattgefunden, die zu keinen Beanstandungen führten. Die OWL Ost-West Leasing International ist bis einschließlich 1998 geprüft worden. Beanstandungen hinsichtlich der steuerlichen Konzeption haben sich ebenfalls nicht ergeben. Für die Garbe Logimac AG, die ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, ALBIS Capital AG & Co. KG, DSK Leasing AG & Co. KG sowie die TrustFonds UK I GmbH & Co. KG haben bisher keine steuerlichen Betriebsprüfungen stattgefunden. Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer Betriebsprüfung rückwirkend die steuerlichen Vorteile vertriebener Fonds ganz oder in Teilen aberkennt. Dies könnte sich nachteilig auf den zukünftigen Vertrieb auswirken und zu Einbußen im Neugeschäft mit weiteren Fonds führen.

5.4.2 Änderung von rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen

Der Erfolg der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds hängt vom Weiterbestehen der während der Prospektierung geltenden rechtlichen und insbesondere der steuerlichen Rahmenbedingungen ab. Eine Änderung dieser rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist nicht zu beeinflussen, könnte sich aber negativ auf das künftige Neugeschäft auswirken.

6. Prognosebericht

6.1 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das ifo-Institut und andere führende Wirtschaftsinstitute erwarten für 2006 eine weitere Erholung der Konjunktur. Sie prognostizieren für Deutschland eine gesteigerte Binnennachfrage, aber auch eine weitere Zunahme des Exports. Insbesondere im 2. Halbjahr wird mit einer erheblichen Erhöhung des privaten Verbrauchs durch die Vorzieheffekte der Mehrwertsteuererhöhung gerechnet. Experten erwarten ein BIP-Wachstum in 2006 von 1,5%. Die neue Regierung hat zudem ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Konjunktur innerhalb der kommenden Jahre in Höhe von 25 Mrd. Euro beschlossen. Zur Finanzierung werden die staatlichen Einnahmen, unter anderem durch das Anheben der Mehrwertsteuer auf 19%, erhöht. (Quelle: Konjunktur 2006, HWWA Report 260) Es ist möglich, dass die Konjunktur deshalb 2007 bereits wieder an Fahrt verlieren wird, so dass Unternehmen beispielsweise bei ihren Personaldispositionen weiterhin zurückhaltend sein werden. Insofern dürfte sich die Situation am Arbeitsmarkt auch 2006 nicht nachhaltig verbessern.

6.2 Künftige Ausrichtung des Konzerns

Die Ankündigung eines Gesetzentwurfes zur Abschaffung sogenannter Steuersparmodelle und die Einführung des § 15b EStG sowie die ab dem 1. Juli 2005 geltende Prospektspflicht auch für Geschlossene Fonds haben am Markt für erhebliche Unsicherheit über die Möglichkeiten der Verlustverrechnung und die Verfügbarkeit von Fondsprodukten nach dem 1. Juli 2005 geführt. Die Diskussionen um die Auswirkungen von § 15b EStG und die Prospektspflicht haben eindrucksvoll gezeigt, wie sensibel der Markt für Geschlossene Fonds auf steuer- und ordnungsrechtliche Veränderungen reagiert.

Aus strategischen Gründen will der Finanzhaus-Konzern nicht von einem Geschäftsbereich abhängig sein. Daher werden derzeit neben der Haupteinnahmequelle Emissionshaus mit angeschlossener Anlegerverwaltung auch die Geschäftsbereiche Erfolgsportal und Privatbank aufgebaut und etabliert. Diese Geschäftsbereiche erweitern bzw. ergänzen auf der einen Seite die Dienstleistungen, auf der anderen Seite wird die deutliche Abhängigkeit vom Emissionshaus reduziert.

Werden derzeit rund 90% der Einnahmen in dem Geschäftsbereich Emissionshaus mit angeschlossener Anlegerverwaltung erzielt, so sollen schon im Jahr 2008 das Erfolgsportal FinanzDock ca. 35% und die Privatbank Hesse Newman 10% der gesamten Umsätze erwirtschaften. Für 2006 erwartet die Finanzhaus Rothmann AG bei einem leicht steigendem Umsatz ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der positive Start in das laufende Geschäftsjahr stimmt das Unternehmen zuversichtlich, die Erwartungen erfüllen, wenn nicht sogar übertreffen zu können.

Über die Diversifizierung der Geschäftsfelder hinaus wird die Finanzhaus Rothmann AG ihre vorhandenen Alleinstellungsmerkmale ausbauen und neue entwickeln. Der Konzern ist hier mit seinen Engagements beim Erfolgsportal FinanzDock und der Privatbank Hesse Newman & Co. AG hervorragend aufgestellt.

6.3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage Finanzhaus-Konzern

In allen drei Geschäftsfeldern verfolgt die Finanzhaus Rothmann AG das Ziel, weiter zu wachsen und die eigene Position im Markt zu stärken.

Die Herausforderung für das Emissionshaus Rothmann & Cie. AG liegt vor allem im Ausbau der Aktivitäten im Markt für Geschlossene Fonds. Hier wird der Marktdurchdringung der LogisFonds- und TrustFonds-Kon-

zepte hohe Priorität beigemessen. Die LogisFonds sind die einzige Geschlossene Fonds in Deutschland, der in ein Logistik-Immobilien-Portfolio investiert und so die Sicherheitsmerkmale von Immobilien mit den Renditechancen eines Wachstumsmarktes verbindet. Sie haben deshalb gute Chancen, ihre Marktposition weiter auszubauen. Nach dem Wegfall der Steuervorteile für kapitalbildende deutsche Lebensversicherungen Ende letzten Jahres stellt das TrustFonds-Konzept für Anleger eine Alternative dar.

In der Anlegerverwaltung bietet die vorhandene Software sowie das Know-how der Mitarbeiter ausreichend Möglichkeiten, um auch Fremdprodukte zu betreuen. Es ist für die Zukunft geplant, das vorhandene Dienstleistungsangebot ebenfalls anderen Emissionshäusern anzubieten.

Von der Verschärfung der Regularien durch die EU dürfte das Erfolgsportal FinanzDock profitieren, da das Portal revisionssichere Dokumentationen der Beratungsgespräche ermöglicht. Doch nicht nur deshalb stieß FinanzDock nach einer Roadshow für Finanzdienstleister auf sehr großes Interesse. Neben dem Online-Zugang zu fast allen deutschen und für den deutschen Markt zugelassenen britischen Versicherungsprodukten bietet FinanzDock Zugriff auf Investment- und Geschlossene Fonds, Baufinanzierungen, Bankprodukte sowie Hilfestellung beim Aufbau der Altersvorsorge. Außerdem können Finanzdienstleister mit dem Erfolgsportal ihre kunden- und vertragsrelevanten Daten verwalten sowie die eigene Aus- und Weiterbildung, aber auch die der Mitarbeiter, organisieren. Die Anzahl der Lizenznehmer des Portals soll kontinuierlich von bereits über 2.000 auf ca. 5.000 bis Ende 2006 gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist das Vertriebsteam bis Ende 2005 auf insgesamt 24 Außendienstmitarbeiter ausgebaut worden. Bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf sind im Jahr 2006 weitere Einstellungen sowie die Einrichtung eines Kundencenters geplant.

Der Erwerb der Beteiligung an der Privatbank Hesse Newman zusammen mit dem Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG) versetzt das Finanzhaus in die Lage, ganz neue Kundengruppen anzusprechen und die Produktpalette wesentlich zu erweitern. So entwickelt Hesse Newman & Co. AG derzeit ein Tool für das Mobile Banking, welches 2006 auf den Markt gebracht werden soll, um den Außendienst noch besser in der Beratung zu unterstützen. Zudem ist geplant, eine standardisierte Vermögensverwaltung anzubieten. Eine der wesentlichen Leistungen wird das Angebot eines Haftungsdaches für Finanzdienstleister sein. Mittelfristig soll die Vollbanklizenz der Hesse Newman & Co. AG auch dazu verwendet werden, Finanzprodukte auf den Markt zu bringen, für die eine Banklizenz Voraussetzung ist. Dadurch soll die traditionelle Rolle als Vermögensbank ausgebaut und gefestigt werden. In den nächsten 15 Monaten plant die Finanzhaus Rothmann AG den Erwerb der restlichen Anteile der Hesse Newmann & Co. AG.

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in den vergangenen Jahren erfolgreiche Arbeit.

Die Weiterentwicklung des Konzerns und die erfolgreiche Umsetzung unserer Ideen basiert auch in Zukunft auf den Menschen, die für den Finanzhaus-Konzern tätig sind.

Hamburg, 22. März 2006

Konzern-Vorstand

Rüdiger Wolff Wolfgang Schneider Helge Schaare
-Vorsitzender-



Im der Eingangshalle des Finanzhauses



”

Der Markt ist im Wandel – dies haben wir vorausgesehen und sind richtig positioniert.

Konzernbilanz zum 31.12.2005

Vermögenswerte	€	31.12.2005 €	31.12.2004 €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	391.376		196.953
2. Geleistete Anzahlungen	1.500		0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	66.860.930		66.949.931
		67.253.806	67.146.884
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		636.784	153.083
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.502		20.908
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.839.613		5.997.800
3. Wertpapiere	23.300		26.400
		2.990.415	6.045.108
Summe der langfristigen Vermögenswerte		70.881.005	73.345.075
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel			
Guthaben und Kassenbestand		15.872.554	3.069.756
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.082.950		66.460
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.055.681		457.616
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen	9.521.689		7.902.545
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.987.449		3.936.472
		13.673.769	12.363.093
Vorräte			
Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs		11.268.219	863.919
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		340.068	36.361
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		42.128.610	16.333.129
Summe Vermögenswerte		113.009.615	89.678.204

Konzernbilanz zum 31.12.2005

Eigenkapital und Schulden	€	31.12.2005 €	31.12.2004 €
Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	60.000.000		25.000
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung umzuwandelnde Kapitalrücklage	0		49.975.000
3. Kapitalrücklage	23.394.865		18.525.000
4. Gewinnrücklage	409.810		– 76.267
5. Anteile in Fremdbesitz			
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	– 619.746		0
6. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Verlust)	3.317.658		– 49.263
Summe Eigenkapital		86.502.587	68.399.470
Kündigungsfähiges Kommanditkapital			
1. Kommanditkapital	9.215.436		2.479.328
2. Kommanditisten zuzurechnende Kapitalrücklage	900.384		250.668
Summe Kommanditkapital		10.115.820	2.729.996
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		1.167.000	1.500.000
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.677.490		6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.764.794		6.888.686
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen	1.676.233		6.735.793
4. Steuerrückstellungen	4.784.528		801.264
5. Sonstige Rückstellungen	2.118.196		550.450
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.202.967		2.072.539
Summe kurzfristige Schulden		15.224.208	17.048.738
Summe Eigenkapital und Schulden		113.009.615	89.678.204

Konzern Gewinn und Verlustrechnung

	€	01.01.2005 bis 31.12.2005 €	01.01.2004 bis 31.12.2004 T €
1. Umsatzerlöse	42.544.072		35.251
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.409.248		522
		43.953.320	35.773
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 21.986.114		– 17.246
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	– 4.491.207		– 2.889
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	– 372.831		– 230
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 257.683		– 133
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 12.612.055		– 7.739
		– 39.719.890	7.536
7. Erträge aus assoziierten Unternehmen	183.914		0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.745		2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	357.586		73
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 826.300		– 1.540
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 685.053		– 607
		– 967.108	– 2.072
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.266.322	5.464
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 4.618.522		9
14. Sonstige Steuern	1.251.087		609
15. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	0		– 7.320
		– 3.367.435	– 6.702
16. Konzernjahresfehlbetrag		– 101.113	– 1.238
17. Verlustzuweisung an Kommanditisten		3.076.196	1.215
18. Verlustzuweisung an andere Gesellschafter		619.746	0
19. Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		3.594.829	– 23
20. Konzernverlustvortrag		– 49.264	0
21. Entnahme/Einstellung Rücklage für eigene Anteile		26.269	– 26
22. Einstellung in die Gewinnrücklage		– 254.176	0
23. Konzernbilanzgewinn/ -verlust		3.317.658	– 49
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		9 Cent	0
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien		50.833.333	0

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.2005 bis 31.12.2005 T €	01.01.2004 bis 31.12.2004 T €
Jahresfehlbetrag (Vor Verlustzuweisungen an konzernfremde Kapitalgeber)	– 101	– 1.238
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.084	+1.673
Zahlungsunwirksamer Aufwand	+89	0
Zunahme der Rückstellungen	+5.552	+684
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 12.689	– 9.447
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 13.064	+4.448
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 19.129	– 3.880
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+5.100	+196
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	– 3.644	– 492
Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	– 76	0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	+1.380	– 296
Laufende Einzahlungen von den Gesellschaftern/ an die Gesellschafter	+25.198	+3.921
Einzahlungen/(Auszahlungen) aus der Aufnahme/Tilgung von Krediten	+2.677	0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 27.875	+ 3.921
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+10.126	– 255
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+3.070	+3.325
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+13.196	+3.070

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die in die tägliche Liquiditätssteuerung einbezogen werden.

Die Umstellung der Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgte vor dem Hintergrund, dass im Berichtsjahr kein Gewinnabführungsvertrag mehr bestand.

Ferner wurden die gemäß IAS 7 erforderlichen Darstellungen zu Zinsen, Dividenden und Steuern in den Anhangsangaben zur Erläuterung der Bilanzierung dargestellt.

	31.12.2005 T €	31.12.2004 T €
Zahlungsmittel	+15.873	+3.070
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	– 2.677	0
	+13.196	+3.070

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2005	Zugänge	Umgliederung	Veränderung Konsolidierung	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen etc.	997.759	297.174	0	36.872	0	1.331.806
2. Geschäfts- oder Firmenwert	66.949.931	0	0	0	89.000	66.860.930
3. Geleistete Anzahlungen	0	1.500	0	0	0	1.500
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	67.947.690	298.674	0	36.872	89.000	68.194.236
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	352.101	606.353	0	97.519	14.260	1.041.714
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
Rothmann & Cie. Service GmbH	20.909	6.500	0	0	2.409	25.000
Dr. Falk & Cie. AG	0	0	102.502	0	0	102.502
Triple Value AG	0	0	30.000	30.000	0	60.000
	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	20.909	6.500	132.502	30.000	2.409	187.502
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen						
Chorus GmbH	7.306.300	0	0	0	7.306.300	0
Garbe Logistic Management GmbH	100.000	0	0	0	0	100.000
Hesse Newman & Co. AG	0	2.727.113	0	0	0	2.727.113
Dr. Falk & Cie. AG	95.000	7.502	- 102.502	0	0	0
Triple Value AG	30.000	0	- 30.000	0	0	0
WPS Web Payment Service GmbH	6.500	0	0	0	6.500	0
LZM Lizenzmanagement GmbH	0	0	0	12.500	0	12.500
Zwischensumme	7.537.800	2.734.615	- 132.502	12.500	7.312.800	2.839.613
3. Wertpapiere	57.500	0	0	0	0	57.500
Summe Finanzanlagen	7.616.209	2.741.115	0	42.500	7.315.209	3.084.615
Summe Anlagevermögen	75.916.000	3.646.142	0	176.891	7.418.469	72.320.564

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand 01.01.2005	Zugänge	Korr. Rücklage Zeitbewertung	Veränderung Konsolidierung	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€	€	€
800.807	113.014	0	26.608	0	940.429	391.377	196.953
0	0	0	0	0	0	66.860.930	66.949.931
0	0	0	0	0	0	1.500	0
800.807	113.014	0	26.608	0	940.429	67.253.807	67.146.883
199.018	144.671	0	73.530	12.288	404.931	636.783	153.083
0	0	0	0	0	0	25.000	20.909
0	0	0	0	0	0	102.502	0
0	60.000	0	0	0	60.000	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	60.000	0	0	0	60.000	127.502	20.909
1.540.000	766.300	0	0	2.306.300	0	0	5.897.800
0	0	0	0	0	0	100.000	100.000
0	0	0	0	0	0	2.727.113	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	12.500	0
1.540.000	766.300	0	0	2.306.300	0	2.839.613	5.997.800
31.100	0	3.100	0	0	34.200	23.300	26.400
1.571.100	826.300	3.100	0	2.306.300	94.200	2.990.415	6.045.109
2.570.925	1.083.985	3.100	100.138	2.318.588	1.439.559	70.881.005	73.345.075

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital €	Zur Durch- führung der beschlossenen Kapitalerhöhung umzuwandelnde Kapitalrücklagen €	Kapital- Rücklage €
Stand 1. Januar 2004	25.000		68.500.000
tbewertung Wertpapiere			
Konzernergebnis 2004			
Umrechnungsdifferenz aus Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		49.975.000	– 49.975.000
Kauf eigener Anteile			
Kapitalzuführung Kommanditisten			
Stand 31. Dezember 2004	25.000	49.975.000	18.525.000
Konzernergebnis 2005			
Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	59.975.000	– 49.975.000	5.500.000
Zuführung zur Gewinnrücklage			
Kauf eigener Anteile			
Wertberichtigung Wertpapiere			
Umrechnungsdifferenz aus Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften			
Kapitalzuführung Kommanditisten			
Anteile anderer Gesellschafter			
Rücklage für Eigenkapitalbeschaffung (IPO-Kosten IAS 32 Nr. 37 inklusive latenter Steuern)			– 630.135
Stand 31. Dezember 2005	60.000.000		23.394.865

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinn- Rücklage €	Anteile in Fremd- besitz €	Konzern- ergebnis- vortrag €	Gesamt- summe €	Kommandit- kapital €
– 51.700			68.473.300	0
20.600			20.600	0
26.477		– 49.264	– 22.787	– 1.214.812
– 45.167			– 45.167	0
			0	0
– 26.477			– 26.477	0
			0	3.944.808
– 76.267	0,00	– 49.264	68.399.469	2.729.996
		3.366.922	3.594.829	– 3.076.196
			15.500.000	0
227.907			0	0
26.269			26.269	0
			0	0
231.901			231.901	0
			0	10.462.020
	– 619.746		– 619.746	0
			– 630.135	0
409.810	– 619.746	3.317.658	86.502.587	10.115.820

1. Allgemeine Angaben

Die Finanzhaus Rothmann AG (im Folgenden auch Muttergesellschaft, Gesellschaft oder AG genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 93076 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen im eigenen Namen, für eigene Rechnung, zur Anlage des eigenen Gesellschaftsvermögens sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Finanzierungsberatung und die Finanzierungsvermittlung, Beratung, Arrangierung und Abwicklung von Finanzierungsgeschäften.

Die Finanzhaus Rothmann AG ist seit dem 23. November 2005 im Teilbereich des Geregelteten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (General Standard) notiert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungsmethoden stehen mit den Richtlinien der Europäischen Union für die Bilanzierung von Konzernabschlüssen in Einklang.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2005. Die Wirtschaftsjahre sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften stimmen mit diesem Zeitraum überein.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält die Finanzhaus Rothmann AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die Finanzhaus Rothmann AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode (purchase method) gemäß IAS 3 angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, sind ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen. Für in Vorjahren erfolgte Akquisitionen wurde die Erleichterung des IFRS 1 in Anspruch genommen und der ursprüngliche Ansatz beibehalten.

Die Finanzhaus Rothmann AG ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Rothmann & Cie. Holding GmbH entstanden.

Neben der Finanzhaus Rothmann AG sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss 2005 einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %
Rothmann & Cie. AG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TEP UK I Limited	London	100
Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership	London	99
FinanzDock GmbH	Düsseldorf	70

Die Rothmann & Cie. Service GmbH wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie als Vorratsgesellschaft nur einen unwesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat. Aus gleichem Grund wurde die Dr. Falk & Cie. AG sowie die Triple Value AG nicht mehr konsolidiert.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt. Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden, soweit diese nicht als zum Verkauf stehend klassifiziert sind, in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral in einem Sonderposten im Eigenkapital erfasst.

Die Umrechnung erfolgte mit einem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2005 von 0,68550 €/GBP und einem Durchschnittskurs im Geschäftsjahr 2005 von 0,68822 €/GBP.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2005 gab es folgende Unternehmenserwerbe von wesentlicher Bedeutung:

FinanzDock GmbH

Zu Beginn des Jahres 2005 hat sich die Finanzhaus Rothmann AG (vormals Rothmann & Cie. Holding AG) jeweils mehrheitlich an der DAP Deutsche Assekuranz Pool GmbH, Düsseldorf, und an der WPS Web Payment Service GmbH, Düsseldorf, beteiligt. Die DAP Deutsche Assekuranz Pool GmbH hat das Erfolgsportal FinanzDock entwickelt. Um die weitere Entwicklung und Vermarktung voranzutreiben, wurden die beiden Gesellschaften im September 2005 verschmolzen und anschließend in die FinanzDock GmbH umfirmiert und im März 2006 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 05.03.2006.

Das Erfolgsportal FinanzDock bietet Finanzdienstleistungen einen Zugang zu sämtlichen deutschen und britischen (soweit in Deutschland zugelassen) Versicherungsprodukten sowie zu Investmentfonds und Geschlossenen Fonds, Baufinanzierungen, Bankprodukten und Produkten der betrieblichen Altersversorgung. Insgesamt wird derzeit der Zugriff auf mehr als 10.000 Finanzprodukte von rund 320 Gesellschaften ermöglicht. In das Portal sind zudem Analysen und marktführende Vergleichsrechner integriert. Ferner kann der Finanzdienstleister mit dem Erfolgsportal seine kunden- und vertragsrelevanten Daten verwalten, Vertriebsprovisionsabrechnungen erstellen sowie seine Aus- und Weiterbildung und die seiner Mitarbeiter organisieren.

FinanzDock zählt derzeit mehr als 2.000 Lizenznehmer. Damit konnte die Zahl gegenüber ca. 650 am Jahresanfang bereits mehr als verdreifacht werden. Das Ziel liegt bei bis zu 10.000 Lizenznehmern in den nächsten drei bis fünf Jahren.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2005 eine handelsrechtliche Bilanzsumme von T € 4.448 und einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag von T € 2.066 aus.

Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die Software wird über einen Zeitraum von 3 Jahren linear abgeschrieben. Die Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen

gen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt. Als Abschreibungsmethode wird das pro-rata-temporis Verfahren angewendet.

Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten, werden als zur Veräußerung stehend klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das Management muss den Verkauf beschlossen haben und der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als zur Veräußerung stehend beabsichtigt sein.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung miteinbezogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS entstanden ist, wurde aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurde, ist aufgeholt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben, die bei der Donner Bank unterhalten werden, sind verpfändet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen

darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag

temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuer-schulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cash-Flows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

3. Erläuterungen zur Bilanzierung

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

	Patente Lizenzen und Software	Geleistete Anzahlungen	Geschäfts- oder Firmenwert	2005 Gesamt	2004 Gesamt
	T €	T €	T €	T €	T €
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2005	998	0	66.950	67.948	67.917
Zugänge	297	2	0	299	31
Veränderung Konsolidierungskreis	36	0	0	36	0
Abgänge	0	0	-89	-89	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. Dezember 2005	1.331	2	66.861	68.194	67.948
Kumulierte Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen					
1. Januar 2005	801	0	0	801	727
Planmäßige Abschreibungen	113	0	0	113	74
Veränderung Konsolidierungskreis	26	0	0	26	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. Dezember 2005	940	0	0	940	801
Buchwert	391	2	66.861	67.254	67.147

Die ALBIS Leasing AG hat die Rothmann & Cie. AG, die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (Vormals ALBIS Datenservice GmbH), die 24,9 %-ige Beteiligung an der Garbe Logistic Management GmbH und die auf 25,1 % reduzierte Beteiligung an der Chorus GmbH zum 31.12.2002 in die Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH) eingebracht. Dabei wurden die Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft zu diesem Zeitpunkt (inkl. anteiliges Jahresergebnis, das auf die Zeit vor Konzernzugehörigkeit entfällt) verrechnet. Die danach verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden in den Bilanzposten Geschäfts- und Firmenwert eingestellt.

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen.

Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Die Zugänge von T € 297 beinhalten im Wesentlichen Anschaffung von Software.

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für Erläuterungen zu der Entwicklung der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung verweisen wir auf die Angaben aus der gesonderten Übersicht Entwicklung des Konzernanlagevermögens, die diesem Konzernanhang vorangehen.

Finanzanlagen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Unternehmen	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligung in %	Bilanzansatz zum	Bilanzansatz zum
			31.12.2005	31.12.2004
			T €	T €
Hesse Newman & Co. AG	Finanzdienstleistung	49,99 %	2.727	0
Garbe Logistic Management GmbH	Finanzdienstleistung	24,90 %	100	100
LZM Lizenzmanagement GmbH	Finanzdienstleistung	35,00 %	13	0

Die Finanzhaus Rothmann AG hat im Januar 2005 eine Beteiligung von 50% minus einer Aktie an der Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, erworben. Neben den Anschaffungskosten in Höhe von 2,7 Mio. Euro erwartet die Gesellschaft in den nächsten 24 Monaten laufende Investitionen und Anlaufkosten in Höhe von bis zu 2 Mio. Euro.

Die Hesse Newman & Co. AG soll neben ihrer herkömmlichen Banktätigkeit ein Haftungsdach für Finanzdienstleister stellen und eine standardisierte Vermögensverwaltung bieten.

Hinsichtlich der restlichen Anteile an der Hesse Newman & Co. AG hat das Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG) eine Verkaufsoption gegenüber der Finanzhaus Rothmann AG, die innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 ausgeübt werden kann. Der mit der Option vereinbarte Kaufpreis für die Anteile beträgt – auch wenn die Beteiligung zu diesem Zeitpunkt weniger wert ist – ca. 3 Mio. Euro, den die Gesellschaft bei Ausübung der Option aus eigenen Mitteln aufbringen oder finanzieren muss.

Im Zusammenhang mit der voraussichtlich erfolgenden Aufstockung der Beteiligung der Finanzhaus Rothmann AG an der Hesse Newman & Co. AG auf 100% müssen die Finanzhaus Rothmann AG und, soweit die ALBIS Leasing AG zu diesem Zeitpunkt noch eine Mehrheitsbeteiligung an der Finanzhaus Rothmann AG hält, auch der ALBIS Leasing Konzern die Anforderungen nach §§ 10 ff. KWG hinsichtlich Eigenmitteln und Liquidität erfüllen, damit der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman & Co. AG aufrecht erhalten werden kann.

Der Beteiligungsansatz der Hesse Newman & Co. AG wurde aufgrund der in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2005 ausgewiesenen Jahresüberschuss von T € 368 um T € 184 erhöht.

Aufgrund des jährlich durchzuführenden Impairment-Tests wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung Chorus GmbH in Höhe von T € 766 vorgenommen. Die Beteiligung an der Chorus GmbH ist im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2005 zu Buchwerten verkauft worden.

Forderungen gegen Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen

Zusammensetzung:	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
ALBIS Leasing AG	6.679	4.621
DSK Leasing AG & Co. KG	1.250	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	446	224
ALBIS HiTec Leasing GmbH	526	360
ALBIS Capital AG & Co. KG	223	2.397
Diverse Forderungen unter 100.000 Euro	397	301
	9.521	7.903

Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Umsatzsteuerforderungen	1.994	795
Forderungen aus Darlehen	296	0
Vorauszahlungen (Miete, Provisionen, etc.)	203	34
Sonstige Personalforderungen	68	14
Sonstige Steuerforderungen	60	168
Durchlaufende Posten	28	0
Sonstige Forderungen	338	480
Unterwegs befindliche Zahlung	0	2.445
	2.987	3.936

Latente Steuern

Latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede sind nicht entstanden. Stattdessen wurde ein Ertragsteueraufwand in Höhe von T€ 427 für die Eigenkapitalbeschaffung erfasst. Dieser Betrag wurde gem. IAS 32 Nr. 39 in den Gesamtbetrag der dem Eigenkapital belasteten Ertragsteuern einbezogen.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 40 % verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 26,5 % sowie der Gewerbesteuer von rund 18 %. Der erwartete Steuersatz von 40 % berücksichtigt die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Im Rahmen der Börseneinführung der Gesellschaft hat der Vorstand am 25. Oktober 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 28. Oktober 2005 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen von 10 Mio. Euro beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 60.000.000 Euro und ist eingeteilt in 60.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie.

Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital II in Höhe von bis zu 15 Mio. Euro. Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 25 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben werden. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Mio. Euro, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 25 Mio. Euro einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T €	31.12.2004 T €
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer	2.807	608
Gewerbesteuer	1.978	193
	4.785	801
Sonstige Rückstellungen		
Tantiemen, Löhne und Gehälter	603	0
Ausstehende Rechnungen	445	347
Provisionen	435	50
Zinsen gem. § 233a AO	270	27
Prüfung und Beratung	159	85
Hauptversammlung, Geschäftsbericht	110	0
Urlaubsansprüche	43	46
Aufsichtsratsvergütung	42	12
Berufsgenossenschaft	11	11
	2.118	551
Gesamt	6.903	1.352

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr T€	über 1 bis zu 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	31.12.2005 Gesamt T€	31.12.2004 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.677	0	0	2.677	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.765	0	0	1.765	6.889
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und ihm nahe stehende Unternehmen	1.676	1.167	0	2.843	8.236
Sonstige Verbindlichkeiten	2.203	0	0	2.203	2.072
	8.321	1.167	0	9.488	17.197

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Segmente Emissionshaus, Erfolgsportal und Privatbank ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich, die als Anlage beigefügt ist.

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Provisionserlöse	34.951	30.125
Erlöse aus Anlegerverwaltung	7.078	5.126
Umsatzerlöse aus Policen/TEPs der britischen Tochtergesellschaften	515	0
	42.544	35.251

Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Auflösung von Rückstellungen	460	9
Erlöse von nahe stehenden Unternehmen	574	400
Sonstiges	375	113
	1.409	522

Materialaufwand

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
Provisionsaufwand für Leistungen der Finanzvertriebe bei der Kapitaleinwerbung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen	21.986	17.246
	21.986	17.246

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
Forderungsverluste	1.240	1.074
Rechts- und Beratungskosten	1.204	1.022
Werbekosten	885	334
Veranstaltungen/Catering/Arenen	864	641
Aufwendungen Gesellschafter	853	891
Druckkosten	736	592
Prospektkosten	564	324
Prüfungskosten	366	50
Wartungskosten EDV	365	194
Personalsuche	349	155
Miete	330	220
Konfektionierung	288	203
Nicht abziehbare Vorsteuer	287	99
Incentives	286	409
Fremdleistungen	261	0
Mietnebenkosten	238	34
Aufwendungen mit ihm nahe stehende Unternehmen	206	31
Reisekosten	200	100
Bürobedarf	174	65
Redaktionelle Arbeiten	163	116
Darlehensgebühren	150	0
Porto	135	95
Internetgebühren	125	28
Fortbildungskosten	124	95
Bürokosten - Erstattungen	123	120
Geschäftsbericht und Hauptversammlung	110	0
Diverse sonstige Aufwendungen unter TEUR 100	1.986	846
	12.612	7.739

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	31.12.2005	31.12.2004
	T €	T €
Ertragsteuern	4.191	9
Ertragsteuern auf den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	428	0
	4.619	9

Erhaltene und gezahlte Zinsen

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Erhaltene Zinsen	25	6
Gezahlte Zinsen	- 319	- 10

Erhaltene und gezahlte Dividenden

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Erhaltene Dividenden	3	2
Gezahlte Dividenden/ Gewinnabführung	- 7.320	- 4.664

Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Erhaltene Ertragsteuern	0	9
Gezahlte Ertragsteuern	- 12	0

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche auf Grund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2005 ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Segmentinformationen

Segmentberichterstattung

Um den Anforderungen des IAS 14 gerecht zu werden, wurden einzelne Jahresabschlussinformationen zum einen nach Regionen (Primäre Segmente) und zum anderen nach Geschäftsbereichen (Sekundäre Segmente) aufgeteilt.

Die regionale Aufteilung unterscheidet einzig die Länder Deutschland und Großbritannien, da die Gesellschaft in keinen weiteren Ländern vertreten ist. Auf eine Darstellung der Segmentinformation nach geographischen Bereichen wurde gemäß IAS 14.69 (a) bis (c) verzichtet, da die Umsätze in Großbritannien noch sehr gering sind.

Bei der Aufteilung in Geschäftsbereichen ist der Finanzhaus-Konzern in zwei Segmenten vertreten: Emissionshaus und Erfolgsportal.

Das noch nicht mit in die Konsolidierung einbezogene Segment Privatbank ist nachrichtlich aufgeführt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsbereiche
(Sekundäres Berichtsformat)

	Emissionshaus		Erfolgsportal		nachrichtlich Privatbank	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	5.753	2.939	3.177	0	0	0
Intersegmentumsatz	33.614	32.212	0	0	0	0
Abschreibungen ohne Firmenwerte	130	133	128	0	404	284
Abschreibungen Firmenwerte und Finanzanlagen	796	2.032	30	0	0	467
Betriebl. Aufwendungen	10.935	7.785	1.677	0	2.557	1.948
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	- 267	- 534	- 60	0	3.074	5.332
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.331	5.464	- 2.065	0	368	0
Steuern	4.618	9	0	0	0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	7.320	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.965	- 1.238	- 2.066	0	368	0
Anteil Konzernfremde	3.076	1.215	620	0	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	5.041	- 23	- 1.446	0	368	0
Einstellung(-)/ Entnahme Rücklagen	- 228	- 26	0	0	- 18	1.782
Konzernbilanzgewinn	4.764	- 49	- 1.446	0	349	0
Sachanlagevermögen	1.042	352	97	0	499	511
Investitionen Sachanlagen	606	91	97	0	149	98
Mitarbeiterzahl	32	30	21	0	38	37

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten) und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Haftungsverhältnisse.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt. Hinsichtlich der berichtspflichtigen Geschäftsverbindungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Dem **Vorstand** gehören an:

Vorstand	Aufsichtsratsmandate
Rüdiger Wolff , Kaufmann, Hamburg	ALBIS Capital Verwaltung AG Dr. Falk & Cie. AG (seit 02.11.2004) (Vorsitz) Hesse Newman & Co. AG (seit 03.01.2005) Rothmann & Cie. TrustFonds AG (Vorsitz)
Wolfgang Schneider , Kaufmann, Köln (seit 11.02.2005)	
Helge Schaare , Kaufmann, Hamburg (seit 01.01.2006)	10tacle Studios AG
Hans Otto Mahn , Kaufmann, Hamburg (bis 11.02.2005)	ALAG AG (Vorsitz) ALBIS Capital Verwaltung AG (Vorsitz) ALBIS Finance AG (Vorsitz) ALBIS Securitisation AG Altacon AG DSK Leasing Verwaltung AG (Vorsitz) Garbe Logimac AG LeaseTrend AG (Vorsitz) Ost West International Leasing O.W.L. AG

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmandate
Hans Otto Mahn , Kaufmann, Hamburg (seit 02.03.2005)	ALAG AG (Vorsitz) ALBIS Capital Verwaltung AG (Vorsitz) ALBIS Finance AG (Vorsitz) ALBIS Securitisation AG Altacon AG DSK Leasing Verwaltung AG (Vorsitz) Garbe Logimac AG LeaseTrend AG (Vorsitz) Ost West International Leasing O.W.L. AG
Stefan Keinert , Kaufmann, Hamburg (seit 02.03.2005)	ALBIS Capital Verwaltung AG (stellv. Vorsitz) Rothmann & Cie. TrustFonds AG (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Bernd Fahrholz , Rechtsanwalt, Berlin (seit 01.04.2005)	Fresenius Medical Care AG

Steffen Conrad, Rechtsanwalt, Hamburg (bis 01.04.2005)

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.826 gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 30.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 07.10.2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Emissionsprospekt zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2005 erfasst worden:

	T€
Abschlussprüfungen	87
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	97
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen, die für die Finanzhaus Finanzhaus Rothmann AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	39
	223

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Bewertungsleistungen für eine Tochtergesellschaft. Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die IFRS-Umstellung des Konzernabschlusses 2004.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ereignet.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Finanzhaus Rothmann-Konzern 53 Mitarbeiter (im Vorjahr: 30 Mitarbeiter) (ohne Geschäftsleitung) beschäftigt.

Konzernverhältnisse

Der nach handelsrechtlichen sowie nach International Financial Reporting Standards Vorschriften aufgestellte Teilkonzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG wird in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Hamburg, 22. März 2006

Der Vorstand

Aufstellung des Anteilsbesitzes der Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %
Rothmann & Cie. AG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG	Hamburg	100
Rothmann & Cie. Service GmbH	Hamburg	100
Rothmann & Cie. TEP UK I Limited	London	100
Dr. Falk & Cie. AG	Norderstedt	100
Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership	London	99
FinanzDock GmbH	Düsseldorf	70
Hesse Newman & Co. AG	Hamburg	49,99
Triple Value AG	Walsrode	66,66
Garbe Logistic Management GmbH	Hamburg	24,90

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Finanzhaus Rothmann Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwie-

gend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briese)
Wirtschaftsprüfer



”

*Mit uns können Finanzdienstleister
wirklich unabhängig sein.*





Darstellung des Geschäftsverlaufs

A. Beteiligungserträge- und Ertragsentwicklung

Die Finanzhaus Rothmann AG ist ausschließlich als Finanzholding tätig und hat kein eigenes operatives Geschäft. Sie spiegelt somit den Erfolg des gesamten Konzerns wider.

Die Gesellschaft erzielt im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beliefen sich diese auf 12,0 Mio. Euro. Damit erhöhten sie sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. Euro und setzten sich wie folgt zusammen:

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Rothmann & Cie. AG	6,0	6,6
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	6,0	3,7

Mit Wirkung vom 01.01.2003 bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Finanzhaus Rothmann AG mit der Rothmann & Cie. AG und mit der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Euro). In 2005 setzt sich diese Position hauptsächlich (0,1 Mio. Euro) aus Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen zusammen.

Die Personalaufwendungen betragen in 2005 0,83 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) betreffen die Beteiligung an der Chorus GmbH, die im Laufe des Geschäftsjahres 2005 an die ALBIS Leasing AG verkauft wurde.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 0,3 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen (0,8 Mio. Euro) erhöhten sich zwar im Vergleich zum Vorjahr (0,7 Mio. Euro), aller-

dings veränderten sich auch gleichzeitig die Zinseinnahmen (0,4 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr (0,1 Mio. Euro) durch Zinseinnahmen von gegebenen Darlehen gegenüber der ALBIS Leasing AG und der Finanz-Dock GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Beratungs- und Werbedienstleistungen (1,5 Mio. Euro) für die Vorbereitung des Börsengangs, Forderungsverzichte (0,3 Mio. Euro), Aufwendungen für den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss (0,1 Mio. Euro), Darlehensgebühren (0,2 Mio. Euro) sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

B. Investitionen

Schwerpunkte der Investitionen im Jahr 2005 waren vertriebsunterstützende Maßnahmen und Marketing für den Börsengang am 23. November 2005. So gab es einige Roadshows und zwei Messeauftritte.

Eine künftige Investition wird sein: Aufgrund der gegenseitigen Call-/Put-Option hinsichtlich der restlichen Aktien an der Hesse Newman & Co. AG kann die Finanzhaus Rothmann AG im ersten Halbjahr 2007 die restlichen Aktien erwerben. Der Kaufpreis wird sich auf rund 3,1 Mio. Euro belaufen.

Darstellung der Lage

A. Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz der Finanzhaus Rothmann AG beträgt 97,4 Mio. Euro (Vorjahr: 83,7 Mio. Euro) und besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 70,5 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) und Beteiligungen (2,7 Mio. Euro; Vorjahr 6,0 Mio. Euro). Die Veränderung ist auf den Verkauf der Beteiligung Chorus GmbH (5,0 Mio. Euro) an die ALBIS Leasing AG und den Kauf des Anteils (50% minus 1 Aktie) an der Bank Hesse Newman & Co. AG von 2,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Veränderung der Position Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 5,1 Mio. Euro auf 10,7

Mio. Euro resultiert fast ausschließlich aus der Einbuchung der Forderung aus dem vorgenannten Verkauf der Beteiligung an der Chorus GmbH gegenüber der ALBIS Leasing AG.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 2,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduziert und sind auf die Umgliederung des Anteils an der Bank Hesse Newman & Co. AG (s.o.) in die Finanzanlagen nach erfolgreichem Übergang von Nutzen und Lasten zurückzuführen.

Eine wesentliche Veränderung hat auch im Bereich Kassenbestand, Bankguthaben stattgefunden. Hier hat sich der Wert (im Zuge des IPO) auf 12,4 Mio. Euro erhöht. Das Vorjahr 2004 war noch geprägt von dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS Leasing AG. Sämtliche Liquidität wurde an den Mutterkonzern abgeführt. Ferner hat am 23.11.2005 Börsengang der Finanzhaus Rothmann AG stattgefunden, wodurch über eine Kapitalerhöhung des Aktiengrundkapitals von 50,0 Mio. Euro auf 60,0 Mio. Euro zu einem Preis von 1,55 Euro je Aktie insgesamt 15,5 Mio. Euro eingeworben wurden.

Die Liquidität aus dem Börsengang führte auch zu der deutlichen Erhöhung der Bilanzsumme von 83,7 Mio. Euro auf 97,4 Mio. Euro.

B. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite überwiegend aus Eigenkapital in Höhe von 88,8 Mio. Euro (Vorjahr: 68,5 Mio. Euro). Die Erhöhung von 20,3 Mio. Euro resultiert sowohl aus dem Börsengang vom 23. November 2005, bei dem gleichzeitig das Grundkapital um 10,0 Mio. Euro und die Kapitalrücklage um 5,5 Mio. Euro erhöht wurde, als auch aus der Erwirtschaftung eines Bilanzgewinns in Höhe von 4,8 Mio. Euro.

Die weiteren Veränderungen der Bilanzpositionen auf der Passivseite umfassen die Zuführung einer Steuerückstellung in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Euro aufgrund des Ergebnis-Abführungsvertrages mit der ALBIS Leasing AG), sowie die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen von 0,1 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (hauptsächlich für Rückstellungen von Tantiemen).

Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 12,8 Mio. Euro auf 2,8 Mio. reduziert. Die Rückführung wurde durch Tilgungen aus dem Kapital des Börsengangs vorgenommen.

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten und ist in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können.

C. Ertragslage

In 2005 konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,8 Mio. Euro erzielt werden. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr (7,3 Mio. Euro) von 6,9%.

Nach erfolgter Zuführung zur Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 3,4 Mio. Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 5,1 Mio. Euro.

Der gesetzlichen Rücklage wurden zum 31. Dezember 2005 entsprechend § 150 Abs. 2 AktG 0,3 Mio. Euro zugeführt, so dass der Bilanzgewinn im Jahr 2005 4,8 Mio. Euro beträgt.

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklungen

Für das Jahr 2006 erwartet die Finanzhaus Rothmann AG Erträge in Höhe des Vorjahres. Die Erträge aus dem Emissionsgeschäft (Emissionshaus und Anlegerverwaltung) werden sich der Planung nach auf Vorjahresniveau bewegen. Von entscheidender Bedeutung wird die Entwicklung des Internetportals sowie die Umstrukturierung der Bank sein. Mit der Diversifizierung auf drei Säulen auf der einen Seite bei gleichzeitiger Befriedigung der Bedürfnisse der Finanzdienstleister auf der anderen Seite ist das Unternehmen hervorragend aufgestellt und für die Zukunft gewappnet.

Für die Rothmann & Cie. AG wird eine leicht reduzierte Entwicklung der Nachfrage nach geschlossenen Fonds erwartet. Hier wird mit einem Emissionsvolumen von

140 Mio. Euro gerechnet (Vorjahr 156,6 Mio. Euro). Trotz des Wegfalls von steuerlichen Vorteilen im vergangenen Jahr wird es weiterhin eine solide Nachfrage nach Fondsprodukten geben. Gleichzeitig ist das Produktmanagement beauftragt, interessante neue Assetklassen zu evaluieren und Trends im Markt für die Eignung neuer Rothmann-Fonds zu untersuchen.

Für das erste Halbjahr 2006 rechnet die Gesellschaft zunächst mit einer Verringerung der Nachfrage nach Fondsprodukten, was für das gesamte Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zu 2005 zu geringeren Umsätzen führen kann. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass der Umsatzrückgang bei der Rothmann & Cie. AG teilweise durch höhere Verwaltungserlöse der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH ausgeglichen werden kann. Die Herausforderung für die Rothmann & Cie. AG liegt vor allem im Ausbau der Aktivitäten im Markt für Geschlossene Fonds.

Die FinanzDock GmbH geht davon aus, dass bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf im Jahr 2006 weitere Einstellungen vorgenommen werden und sich die Zahl der Lizenzen deutlich erhöhen wird.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird die Finanzhaus Rothmann AG in den drei Geschäftsbereichen neue Marktchancen wahrnehmen und entschlossen nutzen. Dabei kann das Unternehmen auf eine solide Eigenkapitalbasis, sein kompetentes Management und seine motivierten Mitarbeiter vertrauen.

Bestandsgefährdende Auswirkungen sind derzeit nicht erkennbar.

Voraussichtliche Entwicklungen

A. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres

Bedeutsame Ereignisse bzw. Entwicklungen haben sich im neuen Geschäftsjahr bis zur Aufstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

B. Voraussichtliche Entwicklung

Umsatz und Ertragslage verzeichnen auch für die Zukunft eine positive Perspektive.

Abhängigkeitsbericht

Der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005 der Finanzhaus Rothmann AG schließt mit folgender Formulierung:

„Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme aller Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, bei jedem dieser Geschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile im Sinne von § 312 AktG haben sich aus den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für uns nicht ergeben.“

Hamburg, 9. März 2006

Finanzhaus Rothmann AG

Rüdiger Wolff
-Vorsitzender-

Wolfgang Schneider

Helge Schaare

Bilanz der AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005 €	31.12.2004 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.552,00	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.562.256,00	70.077.165,07
2. Beteiligungen	2.745.851,67	5.997.800,00
	<u>73.308.107,67</u>	<u>76.074.965,07</u>
Summe Anlagevermögen	<u>73.349.659,67</u>	<u>76.074.965,07</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	10.708.338,19	5.115.850,37
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	80.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: T € 80)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	799.000,00	2.444.999,52
	<u>11.507.338,19</u>	<u>7.640.849,89</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	12.422.805,56	0,00
Summe Umlaufvermögen	<u>23.930.143,75</u>	<u>7.640.849,89</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	76.687,33	0,00
Summe Aktiva	<u>97.356.490,75</u>	<u>83.715.814,96</u>

Bilanz der AG zum 31. Dezember 2005

PASSIVA	31.12.2005 €	31.12.2004 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	60.000.000,00	25.000,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung umzuwandelnde Kapitalrücklagen	0,00	49.975.000,00
III. Kapitalrücklage	24.025.000,00	18.525.000,00
IV. Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	254.176,00	0,00
V. Bilanzgewinn	<u>4.829.337,02</u>	<u>0,00</u>
Summe Eigenkapital	<u>89.108.513,02</u>	<u>68.525.000,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.400.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>730.000,00</u>	<u>113.587,00</u>
Summe Rückstellungen	<u>4.130.000,00</u>	<u>113.587,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.029,80	351.015,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 362.029,80 (Vorjahr: T € 351) -		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.841.293,39	12.783.677,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.841.293,39 (Vorjahr: T € 11.284) -		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	914.654,54	1.942.534,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 914.654,54 (Vorjahr: T € 1.943) - - davon aus Steuern € 914.654,54 (Vorjahr: T € 1.943) -		
Summe Verbindlichkeiten	<u>4.117.977,73</u>	<u>15.077.227,96</u>
Summe Passiva	<u>97.356.490,75</u>	<u>83.715.814,96</u>

Gewinn und Verlustrechnung der AG

Gewinn und Verlustrechnung	01.01.2005 bis 31.12.2005 €	01.01.2004 bis 31.12.2004 €
Sonstige betriebliche Erträge	104.319,96	0,00
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	829.299,69	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.839,20	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.293.676,30	893.401,67
Erträge aus Beteiligungen	151,44	0,00
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.006.728,57	10.346.916,08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	409.968,51	65.539,18
Abschreibungen auf Finanzanlagen	796.300,00	1.540.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	772.833,51	659.199,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.827.219,78	7.319.853,99
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	7.319.853,99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.407.706,76	0,00
Erstattete sonstige Steuern	664.000,00	0,00
Jahresüberschuss	5.083.513,02	0,00
Einstellung in gesetzliche Rücklage	254.176,00	0,00
Bilanzgewinn	4.829.337,02	0,00

Kapitalflussrechnung der AG

Kapitalflussrechnung	2005 T €	2004 T €
Jahresüberschuss (Vorjahr: Ergebnis vor Gewinnabführung)	+5.083	+7.320
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+798	+1.540
Zunahme (+) der Rückstellungen	+4.016	+98
Cash-Flow	+9.897	+8.958
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 4.023	- 7.174
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 10.959	+5.531
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.085	7.315
Einzahlungen aus Anlageabgängen	+5.171	+5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 3.163	- 214
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	+2.008	- 209
Gewinnabführung	+0	-7.320
Einzahlung durch Aktionäre	+15.500	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+15.500	-7.320
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	+12.423	- 214
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	0	+214
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+12.423	0

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	43.391	0	43.391
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
Rothmann & Cie. AG	50.000.000	0	0	50.000.000
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	20.000.000	0	0	20.000.000
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	56.256	450.000	0	506.256
Rothmann & Cie. Service GmbH	20.909	6.500	27.409	0
FinanzDock GmbH	0	112.000	56.000	56.000
	70.077.165	568.500	83.409	70.562.256
2. Beteiligungen				
Bankhaus Hesse Newman & Co. AG	0	2.543.350	0	2.543.350
Chorus GmbH	7.306.300	0	7.306.300	0
Garbe Logistic Management GmbH	100.000	0	0	100.000
WPS Web Payment Service GmbH	6.500	0	6.500	0
Dr. Falk & Cie. AG	95.000	7.502	0	102.502
Triple Value AG	30.000	0	0	30.000
	7.537.800	2.550.852	7.312.800	2.775.852
	77.614.965	3.119.352	7.396.209	73.338.108
	77.614.965	3.162.743	7.396.209	73.381.499

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€
0	1.839	0	1.839	41.552	0
0	0	0	0	50.000.000	50.000.000
0	0	0	0	20.000.000	20.000.000
0	0	0	0	506.256	56.256
0	0	0	0	0	20.909
0	0	0	0	56.000	0
0	0	0	0	70.562.256	70.077.165
0	0	0	0	2.543.350	0
1.540.000	766.300	2.306.300	0	0	5.766.300
0	0	0	0	100.000	100.000
0	0	0	0	0	6.500
0	0	0	0	102.502	95.000
0	30.000	0	30.000	0	30.000
1.540.000	796.300	2.306.300	30.000,	2.745.852	5.997.800
1.540.000	796.300	2.306.300	30.000	73.308.108	76.074.965
1.540.000	798.139	2.306.300	31.839	73.349.660	76.074.965

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die Finanzhaus Rothmann AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und in Anlehnung an den IDW S1-Standard einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
Rothmann & Cie. AG, Hamburg	50.000	50.000
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	20.000	20.000
Chorus GmbH	0	5.766
Garbe Logistic Management GmbH	100	100
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	506	56
Rothmann & Cie. Service GmbH	0	21
WPS Web Payment Service GmbH	0	7
FinanzDock GmbH	56	0
Dr. Falk & Cie. AG	103	95
Triple Value AG	0	30
Bankhaus Hesse Newman & Co. AG	2.543	0
	73.308	76.075

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Anteil 2005 %	Eigenkapital 2005 €	Jahresergebnis 2005 €
Rothmann & Cie. AG	100 %	2.646	0*
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	100 %	410	0*
Garbe Logistic Management GmbH	24,9 %	525	n/a
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	100 %	500	-18
Bankhaus Hesse Newman & Co. AG	49,99 %	10.000	368
FinanzDock GmbH	70 %	80	0
Dr. Falk & Cie. AG	100 %	200	8
Triple Value AG	33,3 %	90	-35

* nach Ergebnisabführung

Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 10.708 beinhalten als wesentliche Einzelposten Forderungen an die ALBIS Leasing AG von T€ 6.679 (Vj: T€ 4.432) sowie gegenüber der FinanzDock GmbH T€ 2.952 (Vj: T€ 0).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Grundkapital

Im Rahmen der Börseneinführung der Gesellschaft hat der Vorstand am 25. Oktober 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 28. Oktober 2005 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen von um T€ 10.000 beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt danach derzeit T€ 60.000 und ist eingeteilt in 60.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie. Die Gesellschaft verfügt des Weiteren über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu T€ 25.000 (Bedingtes Kapital 2005). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von

Rechten an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, der Hauptversammlung vom 24. August 2005 bis zum 30. Juni 2010 begeben können. Von vorgenannter Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 100.000, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu T€ 25.000 einräumen, hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Veröffentlichung gem. §§ 25 Abs. 1 WpHG

Die ALBIS Leasing AG hat am 3. Dezember 2005 nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Finanzhaus Rothmann AG am 21. November 2005 81,67 % beträgt.

Der Kapitalrücklage wurden im Zuge der Ausgabe der Aktien über dem Nennbetrag T€ 5.500 zugeführt (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

In die gesetzliche Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2005 gemäß § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag von T€ 254 eingestellt.

Der Bilanzgewinn stellt sich wie folgt dar:

	T€
Jahresüberschuss 2005	5.083
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	254
Bilanzgewinn 2005	4.829

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind fällig:

	innerhalb eines Jahres T€	nach einem bis zu fünf Jahren T€	später als Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.674	1.167	0
Sonstige Verbindlichkeiten	915	0	0
	2.951	1.167	0

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von T€ 3.400, die aufgrund des aufgehobenen Ergebnisabführungsvertrages mit der ALBIS Leasing AG entstanden sind.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen T€ 510, Rückstellungen für die Hauptversammlung und den Geschäftsbericht T€ 110 sowie Prüfungs- und Abschlusskosten T€ 65.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 2.294 (Vj. T€ 893) beinhalten im Wesentlichen Beratungsleistungen für den Börsengang der Gesellschaft T€ 1.057, Forderungsverluste T€ 280 sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten T€ 199.

Abschreibung auf Finanzanlagen

Die Anteile der Chorus GmbH sowie der Triple Value AG wurden im Geschäftsjahr 2005 mit T€ 796 außerplanmäßig abgeschrieben. Die Beteiligung der Chorus GmbH wurde mit Wirkung vom 13. Juli 2005 veräußert. Die Triple Value AG hat ihren Geschäftsbetrieb Ende 2005 eingestellt.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Gemäß der Ergebnisabführungsverträge mit der Rothmann & Cie. AG und der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH wurden folgende Ergebnisse verbucht:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Rothmann & Cie. AG	5.954	6.662
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	6.053	3.685

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus der Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Der mit der ALBIS Leasing AG, Hamburg, mit Wirkung vom 1. Januar 2003 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist gemäß § 307 AktG sowie durch Vereinbarung mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 beendet. Die Beendigung erfolgte durch die ALBIS Leasing AG durch Kündigung mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund. Die Eintragung in das Handelsregister bei der Finanzhaus Rothmann AG erfolgte am 7. Februar 2006.

Organe

Vorstand

Rüdiger Wolff, Kaufmann,
Hamburg (Vorsitzender seit 15.02.2006)
Hans Otto Mahn, Kaufmann, Hamburg (bis 11.02.2005)
Wolfgang Schneider, Kaufmann, Köln (ab 11.02.2005)
Helge Schaare, Kaufmann, Hamburg (ab 01.01.2006)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2005 T€ 829.

Aufsichtsrat

Hans Otto Mahn, Kaufmann, Hamburg
(seit 02.03.2005) Vorsitzender
Stefan Keinert, Kaufmann, Hamburg
(seit 02.03.2005) stellv. Vorsitzender
Steffen Conrad, Rechtsanwalt, Hamburg (bis 01.04.2005)
Prof. Dr. Bernd Fahrholz, Kaufmann, Berlin
(seit 01.04.2005)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2005 T€ 30.

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005

– bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 12. Juli 2005 mit Berichtigung vom 21. Juli 2005 – wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 7. Oktober 2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Emissionsprospekt zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 285 Nr. 17 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2005 erfasst worden:

	T€
Abschlussprüfungen	87
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	97
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen, die für die Finanzhaus Rothmann AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	39
	223

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Bewertungsleistungen für eine Tochtergesellschaft. Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die IFRS-Umstellung des Konzernabschlusses 2004.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG und dieser wiederum in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen. Beide werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Gewinnverwendung/ Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 8 Cent/Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten.

Hamburg, 9. März 2006
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Finanzhaus Rothmann AG hat sich im vergangenen Jahr mit ihrem erfolgreichen Geschäftsmodell zu einem spezialisierten Produkt- und Dienstleistungsanbieter für Finanzdienstleister weiter entwickelt. Die Fokussierung auf diese Zielgruppe wurde vom Markt hervorragend angenommen, wie die kräftig gestiegenen Umsatzerlöse und das wiederum deutlich positive Ergebnis zeigen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Erfolg der Unternehmensstrategie der Finanzhaus Rothmann AG belegt auch aus Sicht des Aufsichtsrates die Zukunftsfähigkeit des vom Vorstand verfolgten Geschäftsmodells.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit den Entwicklungen der Gesellschaft und stand dem Vorstand insbesondere bei den Vorbereitungen zum Börsengang, der strategischen Ausweitung des operativen Geschäftes und der Erschließung neuer Geschäftsfelder beratend zur Seite. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle maßgeblichen Fragen der Unternehmensplanung und Strategie, über die Lage des Konzerns sowie über die Risikosituation und das Risikomanagement.

In allen für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und stand dem Vorstand mit seiner Erfahrung und seinem Rat zur Seite. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder geltender Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung in den Aufsichtsratssitzungen sein Votum abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Es waren immer alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich anwesend. In den Sitzungen am 30. März, 27. April, 22. Juni und 16. Dezember wurden



unter anderem die folgenden Themen besprochen und darüber entschieden:

- Ausrichtung des Geschäftsmodells auf die Bedürfnisse der freien Finanzdienstleister
- Investitionen in die beiden neuen Segmente Finanz-Dock und Hesse Newman
- Entwicklung des operativen Geschäfts
- Vorbereitung des Börsengangs
- Satzungsänderungen im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG)
- Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2006
- Corporate Governance

Weiterführende Ausschüsse wurden im vergangenen Jahr nicht gebildet.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig vom Vorstand schriftlich und mündlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen im vergangenen Jahr kontinuierlich vorangetrieben. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Oktober 2005 erstmals eine Entsprechungserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Finanzhaus Roth-

mann AG dauerhaft zugänglich gemacht. Das Unternehmen entspricht auf Basis der Kodex-Fassung vom 2. Juni 2005 im Hinblick auf die Größe und spezifischen Situation den wesentlichen Empfehlungen der Regierungskommission und weicht lediglich in wenigen Punkten ab.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2005 einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlusserklärung des Vorstands, dass die Gesellschaft bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, zu dem sie vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft. Er teilt die Auffassung des Abschlussprüfers, der diesen Bericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen hat:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht nicht zu erheben. Wir erteilen daher folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. März 2005 wurde BDO, Hamburg mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Finanzhaus Rothmann AG als auch des Konzernabschlusses beauftragt. Gegenstand der Abschlussprüfung waren der Jahres- und Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005. Als Ergebnis der Abschlussprüfungen erteilte der Wirtschaftsprüfer den Jahres- und Konzernjahresabschluss der Finanzhaus Rothmann AG mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der bilanzfeststellenden Sitzung am 21. April 2006 teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Darüber hinaus stand er dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahres- und den Konzernjahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Finanzhaus Rothmann AG und den Konzernjahresabschluss haben wir in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 21. April 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 8 Cent je Aktie vorsieht.

Im Geschäftsjahr 2005 hat es Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gegeben. Die Besetzung ist im Einzelnen auf Seite 60 dargestellt. Die Amtszeit von Herrn Stefan Keinert endet mit Beendigung der diesjährigen Hauptversammlung am 16. Juni 2006. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Keinert für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seine Verdienste um die Finanzhaus Rothmann AG als Mitglied des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzhaus-Konzerns für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz und wünscht Ihnen viel Erfolg für das laufende Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat

Hans O. Mahn (Vorsitzender)
Hamburg, im April 2006

Corporate Governance gewährleistet die verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle unseres Unternehmens. Sie schafft Transparenz und fördert dadurch das Vertrauen bei unseren Anlegern, bei unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit. Zugleich ist Corporate Governance angewandte Risikovorsorge, die systematisch sicherstellt, dass Schaden vom Unternehmen abgewendet wird.

Unternehmensführung und -kontrolle

Den Bestimmungen des deutschen Aktiengesetzes entsprechend, verfügt die Finanzhaus Rothmann AG über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 29. September 2005 wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2006 Herr Helge Schaare zum weiteren Vorstandsmitglied der Finanzhaus Rothmann AG bestellt. Somit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er achtet bei allen seinen Maßnahmen auf ihre rechtliche Zulässigkeit und sorgt im Konzern für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Vorstand sorgt auch für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sowie für die Einrichtung und Weiterentwicklung zweckmäßiger Planungssysteme. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird laufend überprüft.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und berät und überwacht ihn bei der Leitung des Unternehmens. Weiter billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AG. Dabei richtet er sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Die Vergütung der Vorstände beinhaltet einen fixen und einen variablen Anteil, der sich am operativen EBIT vor Firmenwertabschreibung inklusive Beteiligungsergebnis (Vollausschüttung unterstellt) orientiert. Die Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auf Seite 79 des Geschäftsberichtes.

Interessenskonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen. Im Geschäftsjahr 2005 sind Konflikte dieser Art nicht aufgetreten. Diese können aber aufgrund der Verpflichtungen von Herrn Mahn als Aufsichtsrats-

vorsitzenden bzw. von Herrn Wolff als Mitglied des Vorstands der Finanzhaus Rothmann AG auf der einen Seite sowie ihren privaten Interessen als Aktionäre der Albis Leasing AG zukünftig auftreten.

Transparenz

Die Finanzhaus Rothmann AG bemüht sich um eine regelmäßige und ausführliche Weitergabe relevanter Informationen.

Auf der Webseite des Unternehmens können Geschäftsberichte oder Imagebroschüren eingesehen oder als Druckversion bestellt werden. Auch die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung stehenden Berichte und Unterlagen werden hier hinterlegt.

Die Rechnungslegung der Finanzhaus Rothmann AG und des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Finanzhaus Rothmann AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetzenormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht der Paragraph § 161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von denen im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter www.corporate-governance-code.de).

Anfang Oktober 2005 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktuelle Entsprechenserklärung zu den

Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite des Finanzhauses dauerhaft zugänglich gemacht: Die Finanzhaus Rothmann AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

Ziff. 2.3.3 Satz 2 des Kodex empfiehlt die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar sein soll.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von weniger als 40 % der Aktien in einem überschaubarem Rahmen stattgefunden haben.

Ausweis der Vergütung des Vorstands

Nach Ziff. 4.2.4 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Auch sollen die Angaben individualisiert erfolgen. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen hält die Gesellschaft für ausreichend. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Auffassung, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge und der damit verbundene Eingriff in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis steht. Hinzu kommt, dass es sich beim Vorstand um ein Kollegialorgan handelt, so dass es entscheidend auf die Anreizwirkung für das Gesamtorgan, nicht auf jene für einzelne Vorstandsmitglieder ankommt.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Unter 5.3.1 und 5.3.2 wird im Kodex angeregt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bildet.

Ziff. 5.3.1 und 5.3.2 wird nicht entsprochen, da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Aufsichtsratsmandate

Nach Ziff. 5.4.5 Satz 2 sollen Aufsichtsratsmitglieder insgesamt nicht mehr als fünf sonstige Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen, wenn sie dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied der heutigen Muttergesellschaft der Emittentin. Daher ist nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat die Abweichung von der Empfehlung in Ziff. 5.4.5 Satz 2 gerechtfertigt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Ziffer 5.4.7 Abs. 2 und 3 empfiehlt für die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll darüber hinaus im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.

Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit über die Zulässigkeit von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen für Aufsichtsräte sieht die Gesellschaft vorerst davon ab, die bestehende Regelung der Aufsichtsratsvergütung zu ändern. Über die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Im Übrigen lehnen Vorstand und Aufsichtsrat eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsmandate aus gleichen Gründen, wie in Nr. 3 dargelegt, ab.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

Nach Ziff. 7.1.2 Satz 3 soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

Hamburg, 7. Oktober 2005

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briese)
Wirtschaftsprüfer

Finanzhaus Rothmann AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
Tel. +49 (40) 808 100 200
Fax. +49 (40) 808 100 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de

Rothmann & Cie. AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
Tel. +49 (40) 808 100 200
Fax. +49 (40) 808 100 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

FinanzDock GmbH

Kaistraße 2
40221 Düsseldorf
Tel. +49 (211) 95717 - 0
Fax +49 (211) 95717
info@finanzdock.com
www.finanzdock.com

Hesse Newman & Co. AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg
Telefon +49 (40) 3 39 62 - 0
Telefax +49 (40) 3 39 62 - 11375
info@hesse-newman.de
www.hesse-newman.de

Rothmann & Cie. Datenservice GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann & Cie. TrustFonds AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Garbe Logistic Management GmbH

Valentinskamp 18
20354 Hamburg
T: (040) 35 61 3 - 0
F: (040) 35 39 93
info@garbe.de
www.garbe.de



Finanzhaus
Rothmann

Finanzhaus Rothmann AG
Ifflandstraße 4 • 22087 Hamburg
Telefon +49 40 808 100 200
Telefax +49 40 808 100 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de